Höngger



ZEITUNG

Unabhängige Quartierzeitung von Zürich-Höngg

Donnerstag, 12. März 2020

Nr. 4 · 93. Jahrgang

8049 Zürich

Auflage 13 200



Eidg. dipl. Zahnarzt Fachzahnarzt für Oralchirurgie Allgemeine Zahnmedizin SSO

Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich Telefon 044 342 44 11 www.grilec.ch

Kunst beim «Höngger»

Mit Pinsel und Farbe unterwegs Aquarelle und Acrylbilder von Heidi Dürst

Quartierzeitung Höngg GmbH Meierhofplatz 2, 8049 Zürich www.höngger.ch



Sauberkeit: unsere stärkste Seite.

POLY-RAPID AG Facility & Clean Services www.poly-rapid.ch, Tel. 058 330 02 02

POLYRAPID *
SAUBERE ARBEIT

Panik nein - Vorsicht ja

Der Coronavirus hat auch Höngg erreicht – wenigstens in den Köpfen der Bevölkerung. Der «Höngger» wollte dem Quartier den Puls fühlen: Bricht schon Panik aus oder bleibt man tiefenentspannt?

...... Béla Brenn und Patricia Senn

Darüber, wie viele Personen sich in Zürich und der Schweiz bereits mit Covid-19 angesteckt haben und wie man sich im Detail richtig verhalten soll, berichten andere Medien schon ausführlich. In der Redaktion der Höngger Quartierzeitung kam das Thema Coronavirus erst so richtig ins Bewusstsein, als eine Leserin anrief und fragte, ob das Musical des Musicalprojekts Zürich 10 am letzten Februar Wochenende überhaupt stattfände. Kurz zuvor hatte der Bund Veranstaltungen mit über 1000 Personen verboten, in anderen Kantonen wurden auch viel kleinere Veranstaltungen abgesagt. Die beruhigende Antwort auf diese konkrete Anfrage war: Ja, das Musical findet statt. Doch im Laufe der folgenden Tage trafen immer mehr Absagen für Anlässe ein, und schon bald liess man auch in der Redaktion das Händeschütteln mit Besucher*innen lieber bleiben. Von Panik keine Spur, aber Vorsicht ist die Mutter der Porzellankiste. Doch, so fragte man sich, wie ergeht es anderen in Höngg? Was machen die Alters- und Pflegeheime und Schulen in dieser Zeit? Welche Massnahmen treffen die Kirchen, das GZ und die ETH im Umgang



mit dem Virus? Wie reagieren die Apotheken und die Detailhändler auf Hamsterkäufe und verängstigte Kund*innen?

Keine Panik in den Alterszentren

Wenn die Angaben stimmen, sind bislang in erster Linie Betagte und Menschen mit bereits existierenden gesundheitlichen Vorbelastungen als Risikogruppe identifiziert worden. Nicolai Kern, Geschäftsführer des Riedhof Leben und Wohnen im Alter, beschreibt die Stimmung in seiner Institution als «ruhig, gelassen und gefasst». Es gäbe wohl einzelne Angehörige, die sich danach erkundigten, wie die Situation im Heim sei, aber die Bewohner*innen selber seien ziemlich entspannt, was im positiven Sinne speziell sei. Mitarbeiter*innen und

Bewohner*innen werden regelmässig über den neuesten Stand der amtlichen Weisungen informiert. Da der Umgang mit ansteckenden Krankheiten im Riedhof aber fester Bestandteil der Arbeit

.....Fortsetzung auf Seite 3



Ästhetische Zahnmedizin Implantologie Zahnkorrektur – Invisalign

Dr. Marina Müller Zürcherstrasse 13 8102 Oberengstringen Telefon 044 440 14 14

zahnmedizin-engstringen.ch

FOKUS: Steuern

Inhaltsverzeichnis

«Heicho» Musicalprojekt Zürich 10	8
Fokus: Steuern im Quartier	10
praktikum@hoengger.ch	14
Bau am Berg	14
Verwirrung wegen Parkbussen	15
Höngger Fauna	16
Porträt «Rap'n' Burger»	17
WZF feierte Fasnacht	18
Schwimmen für Behindertensport	19
Gesundheitsratgeber	19
Ausblick ab S	. 21
Umfrage	24

Höngg aktuell

Liste der Anlässe ab Seite 9

Rechtsberatung Verkauf Bewertung Verwaltung Baumanagement

Ihr Eigentum.Unsere Verwaltung.

Ob Mietersuche, Verträge, Abrechnungen oder Notfalldienst: Wir übernehmen für Sie die Verwaltung Ihrer Liegenschaft. Umfassend, zuverlässig und kompetent. Und wenn nötig schauen wir für Sie mit unserer eigenen Rechtsabteilung zum Rechten.

Hauseigentümerverband Zürich Telefon 044 487 17 49 bewirtschaftung@hev-zuer www.hev-zuerich.ch

Ihre Immobilier Unser Zuhause HEV Zürich

Neues Zuhause im Kreis 10 gesucht

Wir (verlobt, NR, beide berufstätig) suchen wegen Eigenbedarfskundigung Wohnung mit mind. 3½ Zimmern/80 m² mit guter ÖV-Anbindung, gerne mit Garten bundb.whg@gmail.com

Familie sucht Immobilie ab 5 Zimmern zum Kauf

Familie (Eltern 39 & 37, Kinder 3 und 0.5 Jahre) sucht Immobilie (Haus/Wohnung) ab 5 Zimmern bitte alles anbieten (alt und neu) Bitte melden unter:

flora.sucht.garten@gmail.com oder 079 572 27 37 (abends)

Zürich-HÖNGG: 3.5-Zi-Wha. m. Balkon, 80 m2 - Südhang, ruhige Lage, Aussicht bis in die Alpen. - Umfassend saniert. Neue Küche, Parkett, etc.. Fr. 1'952.- inkl. - Per 01.05. - Besichtigung: Mo, 16. März, 17:00 - 18:30 h (o. Voranmeldung), Bergellerstr. 29. E-Mail: w-1@gmx.ch.

Übungsraum oder ähnliches – zur Mitbenützung – in Höngg gesucht!

Ich bin pensioniert, spiele Violine und übe 4-6 Mal die Woche 2-3 Stunden (tagsübereher vormittags).

Angebot mit Preisvorstellung an Andreas Jakob, 079 643 41 46



Mobil 079 405 26 00

M. Kuster, hm.kuster@bluewin.ch

Immer das Neueste aus Höngg: www.hoengger.ch

Bauprojekte

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 Planungs- und Baugesetz, PBG) Planauflage: Amt für Baubewilligungen, Amtshaus IV, Lindenhofstrasse 19, Büro 003 (8.00-9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nach telefonischer Absprache, Telefon 044 412 29 85/83). Interessenwahrung: Begehren um Zustellung von baurechtlichen Entscheiden müssen bis zum letzten Tag der Planauflage (Datum des Poststempels) handschriftlich unterzeichnet (Fax oder E-Mail genügen nicht) beim Amt für Baubewilligungen, Postfach, 8021 Zürich, gestellt werden (§ 315 PBG).

Wer diese Frist verpasst, verwirkt das Rekursrecht (§ 316 PBG). Für den Bauentscheid wird eine Gebühr erhoben, deren Höhe vom Umfang abhängig ist. Die Zustellung erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch.

Bei Abwesenheit über die postalische Abholfrist von sieben Tagen hinaus ist die Entgegennahme anderweitig sicherzustellen (z. B. durch Bezeichnung einer dazu ermächtigten Person).

Dauer der Planauflage: 28. 02. 2020 bis 19. 03. 2020

Regensdorferstrasse 63, 65, 67, 69, 71, Ersatzneubau mit 32 Wohnungen, 2 Autoabstellplätzen im Freien, Tiefgarage mit 22 Autoabstellplätzen, Photovoltaik auf dem Dach, W3, Immofonds Immobilien AG, ProjektverfasserIn: ARGE DH&L Arch. GmbH und Coneco AG, Flössergasse 15.

Nummer: 2020/0115

Kontakt:

Amt für Baubewilligungen

Impressum

Der «Höngger» erscheint 14-täglich (donnerstags), mit Ausnahme der Schulferien, der «Wipkinger» erscheint quartalsweise.

Herausgeber Quartierzeitung Höngg GmbH, Meierhofplatz 2, 8049 Zürich, Tel. 044 340 17 05; Konto: UBS AG, 8098 Zürich, Nr. 275-807664-01R Abo Schweiz: Franken 108 pro Jahr, exkl. MWSt. Geschäftsleitung: Eva Rempfler und Patricia Senn

Redaktion
Patricia Senn (pas), Redaktionsleitung
E-Mail: redaktion@hoengger.ch
Béla Brenn (bb), Praktikant
E-Mail: praktikum@hoengger.ch

Freie Mitarbeiter Anne-Christine Schindler (acs), Lina Gisler (lig), Dagmar Schräder (sch)

Druck Druckzentrum Zürich, 8045 Zürich

Redaktionsschluss Montag, 18 Uhr, in der Erscheinungswoche

Inserate und Marketing
Eva Rempfler, Telefon 043 311 58 81
E-Mail: inserate@hoengger.ch

Verlagsadministration
Petra England, Telefon 043 311 58 81
E-Mail: inserate@hoengger.ch

Inserateschluss «Höngger»: Dienstag, 10 Uhr, Erscheinungswoche «Wipkinger»: Montag der Vorwoche, 10 Uhr

Insertionspreise www.hoengger.ch/inserieren

Auflage Höngger Total verbreitete Auflage (WEMF-beglaubigt): 12 580 Exemplare

Auflage Höngger und Wipkinger-Zeitung Total verbreitete Auflage (WEMF-beglaubigt): 22 312 Exemplare

Gratis-Zustellung in jeden Haushalt in 8049 Zürich-Höngg sowie quartalsweise in 8037 Zürich-Wipkingen

Dauer der Planauflage: 06. 03. 2020 bis 26. 03. 2020

Limmattalstrasse 122, Umnutzung von Arztpraxis zu Kleinwohnungen, W3, Ernst und Lisette Mühlemann-Schiess, ProjektverfasserIn: Hotz + Partner, Architekten ETH. Seefeldstrasse 108.

2020/0133 Kontakt: Amt für Baubewilligungen

Bestattungen

Bolleter geb. Baumann, Rosa, Jg. 1923, von Zürich; verwitwet von Bolleter, Albert; Limmattalstr. 371.

Meier, Hans Ulrich, Jg. 1933, von Zürich, Winkel ZH und Bachenbülach ZH; verwitwet von Meier geb. Giger, Anna Elisabeth; Kappenbühlweg 11.

Mossner, Bernd-Joachim Karl, Jg. 1934, von Zürich; verwitwet von Mossner geb. Leibacher, Gloria Edith Maria Mercedes; Jacob-Burckhardt-Strasse 28.

Roth-Pavlou, Ernst Bonifaz, Jg. 1927, von Vilters-Wangs, Vilters SG; Gatte der Roth geb. Pavlou, Sofia; Limmattalstrasse 371.

Vendramini geb. Lombardi, Leonilde Adelina, Jg. 1924, von Italien; verwitwet von Vendramini-Lombardi, Angelo; Limmattalstrasse 371.

Zgraggen-Briker, Alois, Jg. 1926, von Zürich und Schattdorf UR; Gatte der Zgraggen geb. Briker, Beatrix; Engadinerweg 8.

Gratulationen

14. März

Ingrid Hils

Wenige Dinge sagen so viel über einen Menschen aus wie sein Hu-

Liebe Jubilarinnen und Jubilare

Einen guten Start ins neue Lebensjahr, alles Liebe und Gute, das wünschen wir Ihnen zum Geburtstag.

80 Jahre

1115110 11110	oo barii c
Zu-schon Uh	85 Jahre
15. März	
Gisela Lohmann	85 Jahre
19. März	
Leo Rutz	85 Jahre
20. März	
Irene Bickel	80 Jahre
Margaretha Hintermann	80 Jahre
August Hafner	85 Jahre
22. März	
Alice Amstad	90 Jahre
23. März	
Lina Böller	96 Jahre
26. März	
Ruth Salis	85 Jahre
27. März	
Ann Louise Gass	85 Jahre

Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden.

Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte mindestens drei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung an Verena Wyss, Segantinistrasse 93, 8049 Zürich, zugestellt werden. Vergessen Sie bitte nicht, Ihre genaue Adresse und das Geburtsdatum zu erwähnen.



Zu vermieten per sofort oder nach Vereinbarung

Büroraum in Untermiete in den Redaktionsräumen des «Hönggers»

Grosszügiger Büroraum mit hoher Decke, 23 m², direkt am Meierhofplatz, nähe Tram und Bus und diversen Einkaufsmöglichkeiten. Küche, Bad, WLAN und sonstige Infrastruktur zur Mitbenutzung.

Miete Fr. 600.- pro Monat, zzgl. ca. Fr. 650.- Nebenkosten im Jahr.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Melden Sie sich für einen Besichtigungstermin unter inserate@hoengger.ch oder Telefon 043 311 58 81.



Fortsetzung von Seite 1

Panik nein - Vorsicht ja

ist, sieht man hier keinen Grund, jetzt in Panik zu verfallen. «Nicht jeder Husten und jede Erkältung muss gleich Corona sein», heisst es pragmatisch im Informationsschreiben vom 3. März. Trotzdem nehme man die Situation natürlich sehr ernst und setzte Massnahmen um, um die Sicherheit aller zu gewährleisten. Ähnliches ist auch von der Tertianum Residenz Im Brühl zu hören. Hier wurden gleich am Hauseingang die Verhaltensregeln des Bundes ausgehängt. Besucher*innen, die grippeähnliche Symptome aufweisen, Fieber haben, kürzlich in den Krisenherdgebieten waren oder Kontakt mit Corona erkrankten Menschen hatten, werden angehalten, das Haus nicht zu betreten. Anlässe in den Residenzräumen wurden am Dienstag, 10. März, abgesagt, Das Restaurant Am Brühlbach bleibt für externe Besucher*innen zwar geöffnet, aber die Bewohner*innen des Tertianums dürfen es vorläufig nicht mehr besuchen, so Beat Schmid, Geschäftsführer der Tertianum Residenz Im Brühl. Bewohner*innen, die kürzlich von einer Reise in einem betroffenen Gebiet - am 2. März waren das China, Singapur, Iran,

Südkorea, Norditalien – zurückgekommen sind, sollten den Geschäftsführer telefonisch darüber informieren. Ausserdem ist dann das Tragen einer Schutzmaske

Pflicht, diese, wie auch Desinfektionsmittel sind im Tertianum für Mitarbeiter*innen und Anwohner*innen verfügbar. Bislang sei noch kein bestätigter Fall bekannt.

Pflichtlager gut gefüllt

Auch die Hauserstiftung verfügt über ein Pflichtlager an Schutzmasken und Schutzausrüstungen. Und: «Unser Lager an haltbaren Lebensmitteln und Getränken ist gut gefüllt», schreibt Institutionsleiter Romano Consoli. Zurzeit sei die Stimmung recht gut. «Am Anfang waren natürlich einige unserer Bewohnenden und auch die Mitarbeitenden verunsichert,



aber stetige Information und persönliche Gespräche konnten beruhigen». Man nehme das Thema sehr ernst, generell sei der Umgang mit einem Virus aber nicht gänzlich neu, man handhabe das analog zu anderen übertragbaren Krankheiten, wie zum Beispiel dem hochansteckenden Norovirus. Es sei schwierig, die Lage einzuschätzen. Das BAG ändert fast täglich die Empfehlungen und Weisungen. «Wir stellen uns auf eine mehrmonatige Viruszeit ein», so Consoli.

«Wir stellen uns auf eine mehrmonatige Viruszeit ein.» Im Wohnzentrum Frankental findet täglich ein kleiner «Krisenstab» statt, an dem die neuesten Weisungen von Bund und Kanton besprochen werden. Aktuell. Stand

9. März, werden Besuche minimiert, alle Besucher*innen werden aufgefordert, die Hygienemassnahmen umzusetzen, die Bewohner*innen nehmen nicht mehr an externen Veranstaltungen teil und interne Anlässe werden der Situation angepasst. «Das Zusammenleben im Heim selber hat sich aber nicht verändert», sagt Sandra Menci, Leiterin Pflegedienst, auf Anfrage. Die internen Beschäftigungsangebote und Therapien fänden weiterhin statt, und obwohl das Thema natürlich alle beschäftige, sei keine Panik zu spüren. «Wir wären auch für einen Pandemiefall gerüstet», so Menci.

Masken und Desinfektionsmittel fast ausverkauft

In örtlichen Apotheken und Drogerien ist die Besorgnis der Bevölkerung deutlich zu spüren. Die Centrum Drogerie wurde zu Beginn der Pandemie überrannt und Schutzmasken waren extrem schnell ausverkauft. Nachdem einen neue Lieferung Schutzmasken eintraf, war auch diese innert zwei Stunden ausverkauft. Leider sieht die Liefersituation von Schutzmasken immer noch schlecht aus.

Noch gefragter als Schutzmasken sind jedoch Desinfektionsmittel. Auch hier herrscht aufgrund von Hamsterkäufen ein Lieferengpass. Die Centrum Drogerie hat seit dem Ausbruch des Virus', wie alle Drogerien und Apotheken, eine spezielle Bewilligung vom BAG zur Herstellung von Desinfektionsmittel vor Ort erhalten. Von dieser speziellen Bewilligung machen sowohl die Centrum Drogerie als auch die nebenan gelegene Rotpunkt Apotheke Im Brühl Gebrauch. Ferdy Keller, Geschäftsführer der Centrum Drogerie gibt Auskunft über die selbst hergestellten Desinfektionsmittel: «Wir halten uns bei der Herstellung von Desinfektionsmittel an eine von der WHO empfohlene Rezeptur.»

Die Desinfektionsmittel kommen gut bei der Bevölkerung an. In der Apotheke Im Brühl sind sie bereits ausverkauft, während die Centrum Drogerie nach wie vor neues Desinfektionsmittel produziert

Fortsetzung auf Seite 5 | Redaktionsleiterin

Editorial

Bleiben Sle gesund

Nein, Panik ist in Höngg noch keine ausgebrochen. Noch sind keine Fälle von Corona im Quartier



bekannt, auch wenn die Wahrscheinlichkeit eigentlich hoch ist, dass das Virus auch diesen Teil der Stadt schon erreicht hat. Die Organisationen und Institutionen funktionieren gut, manchmal fehlen Pelati-Büchsen beim Detailhändler, aber meist sind die Regale doch ordentlich gefüllt. Die Alterszentren und Kirchen, deren «Klientel» zu den Risikogruppen gehört, handeln besonnen und halten sich an die Vorgaben, die von Bund und Kanton kommen. Obwohl diese jeden Tag ändern und die Richtlinien in den Häusern dynamisch angepasst werden müssen, geben die betroffenen Pressesprecher*innen auch bei der fünften Anfrage geduldig Auskunft. Dieses Ruhigbleiben ist schön und sehr wichtig. Dennoch fragt man sich als Zeitung, die inhaltlich von Berichten über Veranstaltungen und finanziell von der Werbung dafür lebt, wie viele Anlässe noch abgesagt werden, bis der Virus seinen Peak erreicht. Unser Frontartikel befasst sich nicht mit Zahlen oder Informationen, die man auf vielen anderen Kanälen erfahren kann, sondern konkret damit, was im Quartier Höngg passiert und gemacht wird. Wie es sich, unserer Meinung nach, für eine Quartierzeitung gehört und wie es eben sonst nirgends zu lesen ist. Da das Leben immer noch stattfindet, finden Sie auch in dieser Zeitung andere Artikel. Zum Beispiel zur Aufführung des Stücks «Heicho» vom Musicalprojekt Zürich 10, die trotz Corona stattfinden konnte, oder ein Hinweis auf die Vernissage eines ehemaligen Höngger Primarlehrers, bei dem Sie vielleicht sogar zur Schule gingen. Sollten Sie in Quarantäne gehen müssen, haben Sie so doch wenigstens Lesestoff. Es wäre uns allerdings lieber, Sie blieben gesund.

Herzlich Patricia Senn, Redaktionsleiterin HÖNGGER 12. MÄRZ 2020

Wo Tier und Mensch sich wohlfühlen

hundesalonlaika

Wir verwöhnen Ihren Liebling - von klein bis gross.

- Waschen
- Föhnen und Unterwolle entfernen
- Scheren
- Trimmen
- Krallen schneiden
- Ohren reinigen
- Katzenpflege (Entfilzen)



Huebwiesenstrasse 9a | 8954 Geroldswil | Tel. 044 747 50 70 | www.hundesalon-laika.ch



Infos und Adressen: 0848 559 111 oder www.fust.ch

Rundum-Vollservice mit Zufriedenheitsgarantie

	3
5-Tage-Tiefpreisgarantie	Schneller Reparaturservice
30-Tage-Umtauschrecht	Testen vor dem Kaufen
Schneller Liefer- und	Haben wir nicht, gibts nicht
Installationsservice	Kompetente Bedarfsanalyse
Garantieverlängerungen	und Top-Beratung
Mieten statt kaufen	Alle Geräte im direkten Vergleich

199.⁹⁰

Aktionsprei:

H/B/T: 84 x 49 x 49 cm

A++

349.statt 599.-

-41%

Д+++

499.–

Tiefpreisgarantie

7 kg Fassungsvermögen





FRIMOTECQ TF 080.4-IB
Gefrierschrank

• 65 Liter Nutzinhalt
Art. Nr. 107541



NOVAMATICWA 714.1 E
Waschmaschine

Top Waschmaschine in A+++
Spezialprogramme wie: Wolle, Feinwäsche Art. Nr. 103018



NOVAMATI©TW 727.2 E Wäschetrockner

 Einfache Reinigung des Filters
 Mit Duvet- und Wolleprogramm Art. Nr. 103048

Restaurant Am Brühlbach

Spezialitäten-Abend ab 18 Uhr

Mittwoch, 18. März Chääs Fondüü

. . . eifach zum Gnüsse mit Gschwellti und Brot dezue

Mittwoch, 25. März Frische Spargeln

...vom Wagen serviert, mit verschiedenen Beilagen nach Ihrer Wahl

Wir freuen uns auf Ihren Besuch Ihr Brühlbach-Team

Telefon 044 344 43 36

Restaurant Am Brühlbach Kappenbühlweg 11, 8049 Zürich-Höngg Das öffentliche Restaurant im

TERTIANUM Residenz Im Brühl

www.zahnaerztehoengg.ch

Besuchen Sie uns auch im Internet!

Zahnärzte

Dr. med. dent. Martin Lehner Frau Dr. med. dent. Marie Montefiore, Zahnärztin Dentalhygiene und Prophylaxe

Praxis Dr. Martin Lehner Limmattalstrasse 25 8049 Zürich-Höngg

Öffnungszeiten

Mo, Mi, Do: 7.30 bis 20 Uhr Di: 7.30 bis 17 Uhr Freitag: 7.30 bis 16 Uhr Telefon 044 342 19 30



Zürcher Freizeit-Bühne





von Ulla Kling/Fritz Klein Bearbeitung und Regie: Heinz Jenni

Donnerstag, 26. März/19.30 Uhr Freitag, 27. März/19.30 Uhr Samstag, 28. März/19.30 Uhr Sonntag, 29. März/14.30 Uhr

Reformiertes Kirchgemeindehaus Ackersteinstrasse 190 8049 Zürich-Höngg



Vereins-Infos: www.zfb-hoengg.ch Reservation: 044 482 83 63 oder zfb@bluewin.ch



Frauenkleider-Tausch

27. März 2020, 19.00 bis 21.30 Uhr

GZ Höngg, Limmattalstr. 214

Eintritt: CHF 5 / Gratis mit KulturLegi Mit Schmuckverkauf







Coiffeur Michele Cotoia

Herren-Coiffeur Limmattalstrasse 236 8049 Zürich Telefon 044 341 20 90 Di-Fr 8-18.30 Uhr Samstag 8-16 Uhr

Freitag mit Reservation. Spontan, wenn frei.

12.MÄRZ 2020 _______HÖNGGER 5

Fortsetzung von Seite 3

Panik nein - Vorsicht ja



«Die Nachfrage nach

Masken und Desinfektions-

mitteln ist klar gestiegen.

das Gesundheitsfach-

personal ist sehr gefragt.»

Profit für Apotheken und Drogerien?

Man könnte annehmen, dass Apotheken und Drogerien wirtschaftlich gesehen von einer solchen Epidemie profitieren. Apothekerin Katharina Hermann von der Apotheke Im Brühl erklärt, weshalb der Gewinn durch einen solchen Virus nicht wirklich gesteigert wird: «Die Nachfrage nach

Masken und Desinfektionsmitteln ist klar gestiegen und wir als Gesundheitsfachpersonen sind sehr gefragt. Da zurzeit Masken und Desinfektionsmittel

ausverkauft sind,

haben wir aber in erster Linie eine beratende Funktion».

Eine ähnliche Haltung bezüglich dem nur bedingten wirtschaftlichen Profit des Virus hat auch Keller von der Centrum Drogerie: «Natürlich haben wir zu Beginn der Pandemie etwas mehr Masken und auch jetzt Desinfektionsmittel verkauft. Dadurch, dass die Verkaufszahlen aber auch von den Liefermengen abhängig sind und die Beschaffung der Rohstoffe und des Leergutes sehr viel aufwendiger sind als üblicherweise, hält es sich in Grenzen».

Eine Apotheke und eine Drogerie kann also nur so lange etwas verkaufen, wie es auch Rohstoffe und Material gibt. Denn auch die Apotheken und Drogerien sind von Lieferengpässen betroffen und können nicht nach Belieben neue Ware bestellen.

GZ und Schulen halten sich an die Weisungen von oben

Bislang hat in der Stadt noch keine Schule geschlossen. Die Schulen in Höngg halten sich, wie alle Schulen im Kanton, an die Weisungen des kantonalen Gesundheitsdienstes. Der Kantonsärztliche Dienst entscheidet letztendlich auch darüber, ob eine Schule

ganz oder teilweise geschlossen wird. Auf der Startseite ihrer Homepage beantwortet die Bildungsdirektion Fragen im Zusammenhang mit Schulen und

dem Coronavirus. Auch hier relativ pragmatisch: Es seien aktuell keine weiteren Massnahmen notwendig, als die in der Grippesaison üblichen Empfehlungen: Händewaschen, in die Armbeuge niesen, Papiertaschentücher im geschlossenen Abfalleimer entsorgen, auf Händeschütteln verzichten. Inwiefern das vor allem bei jüngeren Kindern wirklich durchgesetzt werden kann, sei dahingestellt. Die Aufnahmeprüfungen für die Maturitätsschulen wurden wie geplant durchgeführt. Kinder mit Grippesymptomen wurden jedoch aktiv zurückgewiesen.

Auch die Gemeinschaftszentren in der Stadt halten sich an die Weisungen des BAG und des Kantons. Sie machen sowohl in den Betrieben als auch auf der Homepage auf die Verhaltens- und Hygienemassnahmen des BAGs aufmerksam und richten ihre Angebote danach aus. «Da wir keine Veranstaltungen mit über 150 Personen haben, haben wir unsere Betriebe noch nicht grundsätzlich eingeschränkt», schreibt Geschäftsführerin der Stiftung Zürcher Gemeinschaftszentren Sabine Schenk auf Anfrage am 10. März. «Wir sind aber in ständiger Beobachtung der Lage, um bei Bedarf unsere Angebote anzupassen - dies auch im Hinblick auf die Gesundheit unserer Mitarbeiter*innen».

Was allerdings häufig vorkomme, seien Absagen und Rückzug von Mietverträgen, vor allem für grössere Veranstaltungen und ein allgemeiner Rückgang bei den Besucher*innenzahlen – dies treffe insbesondere auch auf das GZ Höngg zu.



ETH setzt auf Augenmass

Neben den Veranstaltungen, die auf dem Hönggerberg organisiert werden, halten sich jeden Tag Tausende von Studierenden, Mitarbeitenden und Lieferant*innen auf dem Hochschulareal auf Aufgrund ihrer Grösse und Internationalität ist die ETH stärker exponiert als andere Organisationen. Deshalb habe man eine Taskforce eingesetzt, welche die Situation beobachtet und die Massnahmen ständig aktualisiert, informiert Vizepräsident für Personal und Ressourcen, Ulrich Weidmann, auf der offiziellen Webseite der Hochschule. Er mahnt allerdings, trotz aller Unsicherheit Augenmass zu bewahren. So läuft der Vorlesungsbetrieb weiter, wobei das digitale Angebot von Lehrveranstaltungen ausgebaut wird. Zahlreiche Veranstaltungen, wie etwa Masterfeiern und die Frühlingsserie des Treffpunkt Science City wurden verschoben oder abgesagt. Um das Übertragungsrisiko zu reduzieren, hat die Hochschule ihren ETH-Link ab 4. März zu den Spitzenzeiten morgens, mittags und abends mit Zusatzbussen verstärkt. Über weitere abgesagte Veranstaltungen informiert die ETH über ihre Homepage.

Im Hallenbad Bläsi sei von Ansteckungsangst wenig zu spüren, erzählt ein regelmässiger Nutzer des Quartier-Hallenbads. Das bestätigt am 9. März auch die Bereichsleiterin Information und Beratung des Sportamtes der Stadt Zürich, Manuela Schläpfer: Die Gästezahl sei bislang stabil. Für Personal und Gäste gelten auch im Hallenbad die vom BAG empfohlenen Hygienemassnahmen. Die Plakate der BAG-Informationskampagne «So schützen wir uns» seien wie in allen städtischen Badeanstalten auch im Hallenbad Bläsi ausgehängt. Entsprechend der BAG-Empfehlungen wurde das Hallenbad mit geschlossenen Abfalleimer ausgerüstet, so die Auskunft.

Unterschiedliche Weisungen der Kirchen

Die Anlässe der Kirchen werden oft von älteren Menschen besucht – eine der Hauptrisikogruppen.

Fortsetzung auf Seite 6

■ 12. MÄRZ 2020



FUSt Küchen Aktionen gültig für Bestellungen vom 25. Februar bis 25. April 2020

Exklusive Dienstleistungen für lebenslange Zufriedenheit

Aktionspreis

Jetzt profitieren:

Unverbindliche **GRATIS-Heimberatung:**

Unser Fachberater kommt zuerst bei Ihnen vorbei und zusammen diskutieren Sie Ideen und Umsetzungsvorschläge, damit alles ganz genau passt.

Jetzt Heimberatung anfordern: Tel. 0848 844 100 oder Mail an: kuechen-baeder@fust.ch



Küchenkombination

Netto nur Fr. 19'260.-

Mit Fronten und Arbeitsplatten in Eiche Halifax Nachbildung und Lacklaminat, Schiefergrau supermatt, Arbeitsplattenkanten in Schiefergrau. Inkl. Markeneinbaugeräte. Masse ca. 260 + 160 cm. Insel ca. 160 × 90 cm.

Inklusive Geräte von Selectro

OPUS/TOLEDO

- ✓ Geschirrspüler vollintegriert
- √ Hochbaubackofen
- √ Glaskeramik-
- Kochfeld **Edelstahl**
- Einbauspüle
- ✓ Inselesse
- √ 4* Kühlautomat

Lebenslange Qualitätsgarantie

auf Möbel.



längerung.

Nettopreise inkl. Montage und folgenden Markengeräten:

- √ Glaskeramik-Kochfeld
- √ Edelstahl-Dunstesse
- ✓ Teilintegrierter Geschirrspüler A+
- ✓ Kühlschrank mit ****Gefrierfach A++

8 Fronten stehen preisgleich zur Auswahl



FUSt Badezimmer – Perfekte Umbauorganisation von A bis Z bei Teil- und Komplettsanierungen

Ein Beispielumbau

Nach 25 Jahren wurde es Zeit für ein neues Badezimmer.



Nach dem Umbau:



Fr. 500 **Gutschein Baumanagement**

Gültig bei Vertragsabschluss vom 25. Februar bis 25. April 2020 für die Leistungen des Fust Baumanagements ab einem Auftragswert von Fr. 10'000.-

Nicht kumulierbar. Max. 1 Bon pro Auftrag.

sorgenfrei umbauen!

Umbauen und

Renovieren ...

alles aus einer

Hand!

Mit Fust Baumanagement

Das neue Bad mit einer modernen Eckbadewanne und einer bodenebenen Dusche ist fertig. Dank der neuen Raumaufteilung verwandelt sich das Badezimmer in eine Wohlfühloase!





Ihre Vorteile auf einen Blick:

- Ein einziger Ansprechpartner für den kompletten Umbau
- Alle Termine werden eingehalten
- Fixpreis und Kostenmanagement mit Kostengarantie
- Ein einziger Rechnungssteller
- Eine Firma für alle Garantieleistungen.
- Kein Risiko: Zusammenarbeit mit einem solventen Partner: Dipl. Ing. Fust AG

Hochwertige Badmöbel in über 100 Varianten.

z.B. Modell Tiamo



Durchdachte Spiegelschränke mit viel Platz inkl. Vergrösserungsspiegel



Fortsetzung von Seite 5

Panik nein – Vorsicht ia

Aus diesem Grund hat die reformierte Landeskirche festgesetzt, dass die Essensangebote abgesagt werden. Dies betrifft konkret Mittagstische, Suppenzmittag, aber auch Apéros. Generell gilt: Auf Veranstaltungen, bei denen die Verhaltensempfehlungen des Bundes nicht eingehalten werden können, wie beispielsweise bei Tanzabenden oder Kinovorführungen, verzichtet die Kirche bis auf weiteres. In Diskussion sind aktuell auch die Kinderlager in den Frühlingsferien. «Es geht dabei um die Eindämmung des Virus, nicht in erster Linie darum, dass Kinder krank würden», erklärt Pfarrer Matthias Reuter vom Kirchenkreis zehn. Reuter vertritt das Stadtzürcher Pfarramt im Krisenstab Corona der Kirchgemeinde Zürich. Solange der reguläre Schulbetrieb noch laufe, fände auch der kirchliche Unterricht noch statt. Auch Gottesdienste, bei denen es möglich ist, dass die Kirchenbesucher*innen nicht zu dicht gedrängt in einem Raum sitzen, finden weiterhin statt, «jedoch ohne das Abendmahl», so Reuter. Unklar ist noch, wie die Gottesdienste in der Karwoche und an Ostern abgehalten wer-

Schwierig findet Reuter, dass zurzeit keine grösseren Trauerfeiern abgehalten werden sollen. «Die Beisetzung am Grab ist auf jeden Fall möglich, eine Trauerfeier mit vielen Teilnehmenden in einer Kapelle oder in der Kirche müsste unter Umständen verschoben werden», sagt er und macht sich als Seelsorger Gedanken darüber, wie es den Angehörigen dann möglich sei, Abschied zu nehmen. Noch anspruchsvoller werde es, wenn es die ersten Opfer als Folge des Virus' gäbe. Denn die Angehörigen müssten dann selber erst zwei Wochen in Quarantäne gehen, bevor sie sich überhaupt um eine Beerdigung kümmern könnten.

Wie für andere Berufsgruppen auch, sind Versammlungen von Pfarrpersonen in der Stadt Zürich verboten. Dabei gehe es vor allem darum, dass nicht ganze Teams auf einmal ausfallen, dieses Klumpenrisiko wolle man vermeiden. Im «Corona-Stab» der reformierten Kirchgemeinde Zürich wird

12. MÄRZ 2020 =

«Gerade in unsicheren

Zeiten haben auch ältere

Menschen das Bedürfnis.

sich zu treffen und

sich auszutauschen.»

vorweg festgelegt, welche weiteren Schritte zu machen sind, um das Risiko möglichst niedrig zu halten, für die Mitarbeitenden wie auch Teilnehmende. «Man spürt natürlich auch eine gewisse Widersprüchlichkeit: einerseits sagt man Veranstaltungen ab, andererseits steigt man abends ins Tram und setzt sich dem Virus ebenso aus», meint Reuter nachdenklich. Auf der Startseite der Katholischen Kirche Heilig Geist ist Corona kein Thema. Auch in der Agenda sind Anlässe wie der Tanzabend oder das Pop-up-Kino weiterhin aufgeführt. Der Corona-Stab der Katholischen Kirche im Kanton Zürich informiert Vorgehen. Zurzeit seien nicht viele Veranstaltungen geplant und die meisten davon im kleineren Rahmen. Man appelliere an die Eigenverantwortlichkeit der Besucher*innen,

bei Krankheit zuhause zu bleiben und an Veranstaltungen genügend Abstand zu wahren sowie die Hygienevorschriften des Bundes einzu-

halten. «Wir stellen fest, dass es gerade in diesen unsicheren Zeiten auch und vor allem für viele ältere Menschen ein Bedürfnis ist, sich mit anderen zu treffen Wegmann. So seien die Produkte sicher hygienischer als in einer Selbstbedienung. Dass sei aber grundsätzlich ihr Konzept und nicht speziell aufgrund des

> Virus'. Kurzarbeit sei bislang nur in einem Betrieb ein Thema. Der vom HGH organisierte Samariterkurs letzte Woche fand trotz Corona statt, wobei man

aufs Händeschütteln verzichtete, berichtet Urs Kropf. Betrieblich halte man sich an die Weisungen des Bundes. Sorgen bereitet ihm das Risiko, dass ein Beschauen Absagen, wie es in dieser Ausgabe leider beim Musikverein Höngg der Fall ist, oder Berichte, die ursprünglich eingeplant waren, fallen ganz weg. Oder man druckt einen Hinweis auf ein Theater, ohne zu wissen. wie die Weisungen in zwei Wochen aussehen werden. Wo keine Veranstaltungen, da auch keine Inserate, so die schmerzhafte Konsequenz für die Medien. Natürlich bleibt auch die Quartierzeitung nicht davon verschont. Gesundheit geht immer vor Wirtschaftlichkeit, keine Diskussion. Aber was nun auch Restaurants und Kulturveranstalter*innen zu spüren bekommen, sind fern-



auf seiner Homepage über die generellen Empfehlungen, die sich an denen der Gesundheitsdirektion des Kantons orientieren. Doch natürlich wird auch in der Pfarrei in Höngg intern diskutiert und kommuniziert. So findet der Religionsunterricht weiterhin statt. Bei grösseren Beerdigungen würde die Kirchenleitungen mit der Stadt Rücksprache nehmen. Gottesdienste und Pfarreiveranstaltungen können weiterhin unter Beachtung der bekannten Vorsichtsmassnahmen stattfinden. Veranstaltungen, die hauptsächlich von Personen der Risikogruppen besucht werden, sollten abgesagt werden, der Entscheid liegt aber bei der jeweiligen Pfarrleitung. Kirchenpflegepräsident Bruno Zimmermann bestätigt dieses

und auszutauschen», so Zimmermann. Sollten die Weisungen des Bundes allerdings verschärft werden, werde auch die Katholische Kirche darauf reagieren.

Und das Gewerbe?

Noch merken sie in ihren eigenen Betrieben nichts von den Auswirkungen der Corona-Krise, sagen der Präsident und der Vizepräsident des Vereins Handel und Gewerbe Höngg (HGH), Daniel Wegmann und Urs Kropf auf Anfrage. Eines der HGH-Mitglieder meldet, dass es von externen Lieferanten absieht, andere lassen die Ware nicht mehr ins Gebäude liefern, sondern davor abladen. «Im Hofladen sind unsere Kunden froh, dass bei uns bedient wird und es keine Selbstbedienung gibt», sagt

trieb unter Quarantäne gestellt werden könnte, ohne dass wirklich jemand krank ist. «Das wäre

für alle eine riesige, wirtschaftliche Herausforderung», meint der Vizepräsident. Es sei schwierig abzuschätzen, wie sich die Lage weiterentwickelt. Es

sei aber erst der Anfang, davon ist Präsident Daniel Wegmann überzeugt.

Erste Auswirkungen beim «Höngger»

Wenn Veranstaltungen im Quartier abgesagt werden, hat das zweifach Wirkung auf den «Höngger»: Einerseits werden aus Vor-

ketts, sinkende Umsätze. Was diese wirtschaftlichen Einbus-

> sen längerfristig für die Existenz eines Geschäftes bedeuten, ob und wer auf Kurzarbeit umstellen kann, wird sich erst noch zeigen. Wer für all

die entgangenen Einnahmen aufkommt, ist auch nicht klar. Der Rattenschwanz, der an diesen gesellschaftlichen Veranstaltungen hängt, ist lang und dünn. Zu hoffen ist aber, dass wenigstens das Band, das die Gesellschaft solidarisch zusammenhält, dick genug ist, um diese unsicheren Zeiten gemeinsam durchzustehen.



bleibende Gäste, abgesagte Ban-**Der vom HGH organisierte**

Samariterkurs fand letzte

Woche trotzdem statt,

wobei man aufs

Händeschütteln

verzichtete.

Thai-Buffet Mit traditionellen Thai-Tänzen

Samstag, 28. März Fr. 42.- pro Person à discrétion (inkl. Dessert)

Kinder bis 7 Jahre gratis! 8 bis 11 Jahre Fr. 2.50 pro Lebensjahr

Bistro Restaurant Hotwok

Gemeinschaftszentrum Roos Roostrasse 40 8105 Regensdorf Telefon 044 840 54 07

Di-Fr: 11-14, 17.30-23 Uhr Samstag: 17-23 Uhr Sonntag: 11-22 Uhr

www.hotwok.ch



PAWI-GARTENBAU

Beratung – Planung – Erstellung – Unterhalt von Gärten – Biotopen – Parkanlagen – Dachgärten – Balkonen

PATRIK WFY Staatl. geprüfter Techniker und Gärtnermeister

Ackersteinstr, 131 8049 Zürich Tel. 044 341 60 66 079 400 91 82 E-Mail: pawi-gartenbau@bluewin.ch





Jetzt aktuell:

November bis März

Schnittarbeiten an Sträuchern und Bäumen, allgemeine Fäll-Arbeiten

www.pizza-delsole.ch

Am Sonntag, **22. März 2020**, laden die gospelsingers.ch zum öffentlichen Gospel-Workshop ein. Kommen Sie vorbei und singen Sie mit uns mit - Spass & Groove sind garantiert!

www.gospelsingers.ch

Englisch-Nachhilfe für Jugendliche!

Einstieg jederzeit möglich Harper's Basic English, Zürich-Höngg Rufen Sie uns an: Telefon 043 305 85 36

www.harpers.ch

Urs Blattner

Polsterei – **Innendekorationen**

Telefon 044 271 83 27 blattner.urs@bluewin.ch

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche





«Heicho,



Heimat - ein zentraler Begriff im diesjährigen Musical des Vereins Musicalprojekt Zürich 10. Mit viel Witz. Herzblut und Engagement erzählten die Darsteller*innen im Musical «Heicho», die Geschichte von Hansli, der seine Heimat erst wiederfinden muss.

......Lara Hafner

Der Saal im Kirchgemeindehaus an der Ackersteinstrasse füllte sich. Draussen war es bereits dunkel, die Uhr zeigte kurz vor 20 Uhr. Endlich glitt der Vorhang auf und die diesjährige Premiere des Musicals «Heicho», aufgeführt vom Verein Musicalprojekt Zürich 10, startete mit dem Schweizer Volkslied «Es Burebüebli mahn i nit». Der erste Schauplatz: der Stall, in dem der junge Hansli seinem Vater beim Melken der Kühe helfen soll. Doch er hat das Landleben ganz eindeutig satt und träumt von der weiten Welt, Selbstverwirklichung und Freiheit. Also macht er sich auf die Suche. In Hollywood findet er mit dem Künstlernamen Johnny K., wonach er schon immer gestrebt hat: Ruhm, Anerkennung und die

Erfüllung all seiner Träume. Doch nach zwölf Jahren ohne Kontakt zu seiner Familie erreicht den nun berühmten Hollywoodstar die Nachricht, dass sein Vater im Sterben liegt. Sofort packt er seine Taschen, schnappt sich seine Verlobte, seinen Manager und seine Kamerafrau und reist mit ihnen zurück in sein Heimatdorf. Zu Hause schlagen ihm - neben Bewunderung und Liebeserklärungen - auch Unverständnis, Wut und Enttäuschung entgegen. Besonders seine Jugendliebe Klärli kann sich nicht mit einer einfachen Entschuldigung zufriedengeben, hat Hansli sie doch damals einfach sitzen gelassen und ihr damit das Herz gebrochen. Es beginnt eine turbulente Zeit der Wiedergutmachung, in der sich der einstige Junge vom Land seiner Vergangenheit stellen und sich Gedanken über seine Zukunft machen muss.

Provinz vs. Hollywood

Die diesjährige Darbietung wurde von Gegensätzen geprägt, die grösser nicht hätten sein können. Die musikalische Untermalung beispielsweise setzte sich aus



Johnny K. oder doch Hansli?»

Schweizer Klassikern und amerikanischen Hits zusammen. «Jetzt muss de Buuch weg», «En Kafi mit Schnaps» und «Oh läck du mir» wurden von «Go Johnny Go» und «Still Got The Blues» abgelöst. Neben dem Musikstil stellten die zwei Schauplätze Hollywood und Provinz einen aussergewöhnlichen Kontrast dar. Während man in Hollywood ein Filmset bestaunen konnte, trafen sich die Dorfbewohner in der Stammbeiz «Ochse», in der die Bedienung in traditioneller Tracht, Bier und Schweizer Kost an die Tische brachte. Und damit noch nicht genug. Ein interessanter Cocktail aus schweizerdeutschen Traditionswörtern wie «Haneburger» und «dummi Gumsle» und englischem Slang, gewürzt mit einer Prise italienischem Akzent und wohlklingenden Kraftausdrücken. machten die Vorstellung zu einem kunterbunten Spracherlebnis. Die italienischen Bruchstücke waren der Figur «Jack De Vito» zu verdanken. Dieser hatte in ein Filmprojekt des Protagonisten Hansli, alias Johnny K., investiert und wollte schnelle Ergebnisse sehen. Diese konnte Hansli ihm jedoch nicht präsentieren und verschuldete sich so bei seinem Investor. Seine Schwester war es schliesslich, die ihm aus der misslichen Lage half und seine Schulden übernahm. So ermöglichte sie es



Jack Devito will sein Geld zurück und rückt Johnny K. ganz schön auf die Pelle.

Hansli, ein Filmprojekt in seinem Heimatdorf zu realisieren, in welchem seine Freunde und seine Familie die Hauptrollen übernahmen.

Heimat – ein daueraktuelles Thema

Mehr vom Leben zu wollen, den sehnlichsten Träumen hinterherzujagen, die eigenen Wurzeln aus den Augen zu verlieren – Themen, mit denen wohl einige, die an diesem und den folgenden Abenden im Publikum sassen, mitfühlen konnten. Wenn auch vielleicht nicht alle auf dieselbe Art und Weise, wie die begeisterten Schauspieler*innen dies in ihrer Geschichte erzählten. Neben

den vielen Gegensätzen war das Stück angereichert mit geschickt eingebauten Lachern, überraschenden Wendungen und dem Lieblingsfluchwort der «Provinzler»: «Gopfertelli, Gopferdammi». Die energiegeladenen Gesänge, ob solo oder lauthals im Chor, animierten die Zuschauer*innen mehr als einmal dazu, mitzuklatschen. Achtung Spoiler: Das Musical endete mit einem Happy End. Und «Standing Ovation». Nach vielen Verbeugungen schloss sich der Vorhang schliesslich langsam und das Licht erhellte den Saal. Der abschliessende Wunsch der Darsteller*innen ans Publikum: «Guets Heicho!».



Höngg aktuell

Donnerstag, 12. März

Kunst beim «Höngger»

9 bis 17 Uhr. Mit Pinsel und Farbe unterwegs. Aquarelle und Acrylbilder von Heidi Dürst. Ausstellung bis Mitte April. Höngger Quartierzeitung, Meierhofplatz 2.

Café littéraire

14 bis 16.30 Uhr. Wir geben Einblicke in die unterschiedlichsten Erinnerungen, welche in Büchern festgehalten wurden. Sie stammen aus verschiedenen Zeiten und Ländern. Es sind Erinnerungen, Memoiren, aber auch Romane. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Chrabbelgruppe

15 bis 16.30 Uhr. Offener Treffpunkt für Eltern mit ihren Babys bis 1 Jahr, ohne Anmeldung. GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.

Jazz Happening ABGESAGT

20 bis 23 Uhr. Simon & Simon. Restaurant Grünwald, Gartenschüür, Regensdorferstrasse 237.

Freitag, 13. März

Senioren Turner Höngg

9 bis 10 Uhr. Gymnastik, Fitness, Gedächtnistraining. Jeden Freitag. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Turnen 60 plus

9 bis 11 Uhr. Für Frauen, die trotz des Älterwerdens ihre Beweglichkeit und Kraft erhalten wollen. Jeden Freitag (ausser in den Schulferien) von 9 bis 10 Uhr oder von 10 bis 11 Uhr. Katholische Kirche und Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Freies Malen für Kinder

9 bis 12 Uhr. 2 Franken pro Mal-Blatt. GZ Höngg, Standort Rütihof, Hurdäckerstrasse 6.

Cargo-Tram

15 bis 19 Uhr. Für Sperrgut bis 40 Kilogramm und 2,5 Meter Länge. Keine Anlieferung mit dem Auto. Tramschleife Wartau, Limmattalstrasse 257.

Fortsetzung auf Seite 16

Ein Inserat dieser Grösse 1 Feld, 50 x 16 mm, kostet nur Fr. 42.– O_{HÖNGGER}______FOKUS: STEUERN ______12.MÄRZ 2020

Es ist Zeit für die Steuererklärung. Niemand freut sich darauf und doch muss es sein. Aber wofür werden Steuereinnahmen eigentlich genutzt, und wieviel davon fliesst schlussendlich zurück ins Quartier?

.....Béla Brenn

Für die Planiahre 2021

bis 2023 sind jährliche

Nettoinvestitionen von

1,2 bis 1,4 Milliarden

Franken geplant.

Steuern zahlen bereitet wenig Freude. Das Ausfüllen der Steuererklärung noch weniger. Dennoch erfüllen die Steuern einen wichtigen Zweck in der Gesellschaft. Die Finanzierung von Infrastruktur und vielen öffentlichen Gütern wä-

re ohne die Steuerbeiträge nicht möglich. Gemäss Patrick Pons, Leiter Kommunikation Finanzdepartement, verfügt die Stadt Zürich aktuell über ein Bud-

get von rund neun Milliarden Franken, wovon rund ein Drittel durch Steuereinnahmen von juristischen und natürlichen Personen sowie aus Grundstückgewinnen generiert werden. Wie wird dieses Geld auf die Stadt verteilt und wieviel davon erreicht schlussendlich das Quartier Höngg?

Aufteilung nach Bedarf, nicht nach Quartier

Braucht es einen Brunnen am Meierhofplatz oder eine neue Sitzbank auf dem Werdinseli? Entscheidungen wie diese und deren Finanzierung fallen in die Kompetenz der zuständigen Departemente. Es gibt keine genauen Richtlinien, welcher Anteil der Steuergelder jeweils in die verschiedenen Quartiere fliesst. Denn das Budget ist nach Bedarf und Dienstabteilungen aufgeteilt, nicht nach Quartieren oder Stadtteilen. Das

Finanzdepartement der Stadt Zürich erstellt jedes Jahr basierend auf den Bedürfnissen der verschiedenen Departemente eine Budgetierung und einen Fi-

nanz- und Aufgabenplan (FAP), welcher vom Stadtrat abgesegnet wird. Dieser ist öffentlich zugänglich und kann in den Publikationen des Finanzdepartements abgerufen werden (siehe Infobox am Ende des Artikels).

Der FAP ist jeweils eine Vorplanung für das aktuelle Jahr sowie die drei folgenden Jahre. Der FAP 2020 enthält also auch eine Planung für die Jahre 2021 bis 2023.

Aufwand und Investitionen

Die Ausgaben der Stadt Zürich werden in verschiedene Bereiche gegliedert. Einerseits sind darin Investitionsvorhaben enthalten, andererseits aber auch der allgemeine Aufwand. Letzterer setzt sich in erster Linie aus Personalkosten sowie Transferund Sachaufwänden zusammen. In der Investitionsrechnung liegt der Fokus auf Bauprojekten, Sanierungen und Instandhaltungen. Im Budget 2020 sind auf der Investitionsseite Nettoinvestitionen von 1,141 Milliarden Franken vorgesehen. Für die Planjahre 2021 bis 2023 sind jährliche Nettoinvestitionen in der Grössenordnung von 1,2 bis 1,4 Milliarden Franken geplant. Dies ist etwas mehr als in den Jahren 2017 bis 2020, da einige grössere Investitionen erwartet werden. In der aufgeführten Infografik ist dargestellt, für welche Projekte und Institutionen bis zum Planjahr 2023 die grössten Investitionskosten zu erwarten sind.

Es wird ersichtlich, dass der Erwerb und die Erstellung von Lie-

Steuern im

genschaften mit 1,09 Milliarden Franken besonders stark ins Gewicht fällt. Eine für das Jahr 2022 geplante, gross angelegte Trambeschaffung der VBZ über 431 Millionen Franken ist der zweitgrösste investitionstechnisch geplante Kostenpunkt.

Departementsverteilung

Betrachtet man die gesamte Erfolgsrechnung inklusive der Aufwände, zeigt sich ein anderes Bild. In einer Aufgliederung auf die verschiedenen Departemente fällt als erstes auf, dass besonders das Schul- und Sportdepartement sowie das Sozialdepartement, welche in der zuvor gezeigten Investitionsgraphik kaum ins Gewicht fallen, einen Grossteil des Budgets ausmachen. Dies hängt vor allem damit zusammen, dass der Bildungs- und Sozialbereich mit grossen Personalund Sachkosten verbunden ist, jedoch aber mit verhältnismässig geringen Investitionskosten - es sei denn, dass grossflächige Schulhaussanierungen oder Ähnliches bevorstehen.

Das Budget 2020 der Stadt Zürich weist bei einem Ertrag von 9,002 Milliarden Franken und einem Auf-

Treuhandbüro Waldmeier GmbH Martin Waldmeier Ihr Treuhänder in Höngg Bäulistrasse 16, 8049 Zürich



Telefon: 044 500 27 50 Mobile: 079 694 73 24 E-Mail: info@treuhand-waldmeier.ch Web: www.treuhand-waldmeier.ch

Steuererklärung 2019

Wir empfehlen uns für Buchführungen von KMU's, Abschlüsse, Steuerberatungen und weitere treuhänderische Tätigkeiten

BINDER Treuhand AG Treuhand-, Revisions- und Steuerrechtspraxis

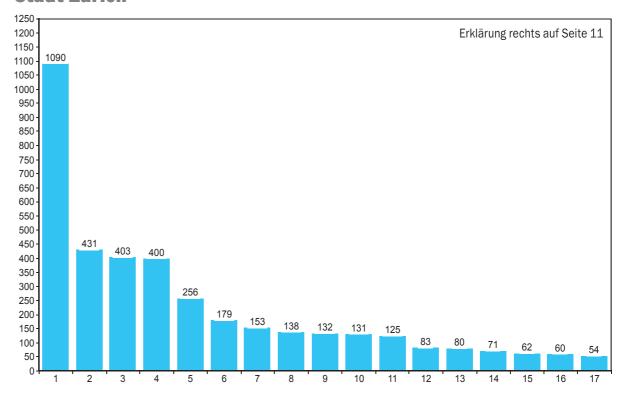
Daniel Binder, dipl. Wirtschaftsprüfer,

- dipl. Steuerexperte

 Buchhaltungen, Steuern,
 Beratungen
- Revisionen
- und Firmengründungen
- Personaladministration
- Erbteilungen

Limmattalstrasse 206, 8049 Zürich Tel. 044 341 35 55 www.binder-treuhand.ch

Projekte/Investitionen Finanz- und Aufgabenplan 2020–2023 Stadt Zürich



Quartier

Erfolgsrechnung nach Departementen	
Departement	Budget 2020
Behörden und Gesamtverwaltung	53.3
Präsidialdepartement	155.3
Finanzdepartement	-2883.0
Sicherheitsdepartement	295.4
Gesundheits- und Umweltdepartement	171.2
Tiefbau- und Entsorgungsdepartement	188.4
Hochbaudepartement	-61.4
Departement der Industriellen Betriebe	22.9
Schul- und Sportdepartement	1063.8
Sozialdepartement	961.7
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	-32.2
Quelle: Finanz und Aufgabenplan 2020–2023 Stadt Zürich	

wand von 8,97 Milliarden Franken eine knapp positive Bilanz, mit einem Ertragsüberschuss von 32,2 Millionen Franken, aus.

Bei der Aufgliederung auf die Departemente ist zu beachten, dass negative Zahlen die Einnahmen darstellen und positive Zahlen die Ausgaben. Deshalb hat auch das Finanzdepartement, welches die Steuereinnahmen generiert, eine derart hohe negative Zahl.

Höngger Projekte

Im Finanz und Aufgabenplan der Stadt sind auch Projekte für Höngg enthalten. Ein sehr grosses Projekt aus dem Bereich des Schul- und Sportdepartements ist der erweiterte Ersatzneubau des Garderoben- und Clubgebäudes Hönggerberg für den SV Höngg. Die geschätzten Kosten für das Projekt auf dem «Hönggi» betragen rund 9,5 Millionen Franken. Ein weiteres Beispiel für ein Projekt in Höngg, das durch Steuergelder und die Stadt Zürich finanziert wird, ist die Sanierung des beliebten QuarTierhofs. Wie der Höngger im April letzten Jahres berichtete, soll der Umbau noch in diesem Jahr starten und zirka 2,8 Millionen Franken kosten. Geplant ist der Beginn der Bauarbeiten für den April. Alles in allem sei die aktuelle, finanzielle Situation der Stadt Zürich gemäss dem städtischen Finanz- und Aufgabenplan ziemlich sicher und stabil. Und damit dies auch in Zukunft so bleibt und auch im Ouartier Höngg neue Projekte, Sanierungen und andere öffentliche Güter entstehen und zur Verfügung gestellt werden können, füllen alle pflichtbewusst und zuverlässig die Steuererklärung aus und tragen so einen Teil zum Ganzen bei.

Finanz- und Aufgabenplan 2020-2023

https://www.stadt-zuerich.ch/ fd/de/index/finanzen/ fap/fap-2020-2023.html

Proje	Projekte/Investitionen Finanz- und Aufgabenplan 2020–2023 Stadt Zürich				
1.	Erwerb und Erstellung von Liegenschaften	Immobilien Stadt Zürich	1 090.7		
2.	Fahrzeuge, u. a. Trambeschaffungen	Verkehrsbetriebe	431.0		
3.	Bauvorhaben von Wohnsiedlungen	Wohnen und Gewerbe	403.6		
4.	Verteilanlagen und übrige Anlagen	Elektrizitätswerk	400.2		
5.	Diverse Bauprojekte	Tiefbauamt	255.8		
6.	Hochbauten Busgaragen und Zentralwerkstätte	Verkehrsbetriebe	178.8		
7.	Entwässerungsnetz: Kanalbauten und Bäche	ERZ Abwasser	153.5		
8.	Hardware- und Softwarebeschaffung	Organisation und Informatik	138.5		
9.	Ersatz Wärmeversorgung Zürich West	ERZ Fernwärme	132.1		
10.	Bau von Geleiseanlagen	Verkehrsbetriebe	131.5		
11.	Instandhaltung Turm 2. und 3. Etappe	Stadtspital Triemli	125.0		
12.	Erneuerungsunterhalt Liegenschaften	Elektrizitätswerk	83.1		
13.	Verzinsliches Darlehen ZSC Lions Immob. AG	FD Departementssekretariat	80.0		
14.	Darlehen / Beteiligungen Rahmenkredite	Elektrizitätswerk	71.2		
15.	Wasserwerke	Wasserversorgung	62.1		
16.	Leitungsnetz	Wasserversorgung	60.6		
17.	Bau Verkehrseinrichtungen	Dienstabteilung Verkehr	54.6		

Gsteigstrasse erhält durchgehendes Trottoir und Velostreifen

m Tagblatt der Stadt Zürich vom 4. März hat das Tiefbauamt ein Strassenbauprojekt zur Gsteigstrasse im Sinne des Mitwirkungsverfahrens ausgeschrieben.

Neu soll bergwärts ein Radstreifen von der Bushaltestelle Meierhofplatz bis zur Segantinistrasse führen. Das Trottoir soll zwischen Vogtsrain bis Kranzweg und Gsteigstrasse 32 bis 36 ergänzt werden.

Fussgängerquerungen angepasst

In den Knotenbereichen Gsteig-/ Ferdinand-Hodler-Strasse und Gsteig-/Segantinistrasse sollen zwei neue Trottoirüberfahrten realisiert werden. Alle Fussgängerquerungen werden angepasst und der Strassenoberbau und die Werkleitungen erneuert. An der Bushaltestelle Meierhofplatz werden die Haltekanten behindertengerecht gestaltet (einschliesslich Verlängerung), die westliche Haltekante (Richtung Triemli) wird gegen Süden verschoben. (mm)

Die Planauflage dauert bis Montag, 6. April 2020

Die Pläne liegen während 30 Tagen beim Tiefbauamt der Stadt Zürich, Beatenplatz 2, HIB (Haus der Industriellen Betriebe), 8001 Zürich, im Korridor des 4. Stocks zur öffentlichen Einsichtnahme auf und können jeweils von Montag bis Donnerstag von 7 bis 18 Uhr und am Freitag von 7 bis 17 Uhr eingesehen werden. Ausserdem sind sie online einsehbar unter https://taz.stadt-zuerich.ch/ planauflage/planauflage_info.aspx?id_ planauflage=3542.



Texte. Bilder. Vorschauen: das Neuste aus dem Quartier immer auf:

www.höngger.ch

3693 Artikel und somit immer das Neueste aus Höngg: www.hoengger.ch

Handwerk und



































Blumengarten bedarf einer gezielten Planung. Lassen Sie uns dies gemeinsam beginnen, wir haben das fachmännische Wissen.

Vogtsrain 49, 8049 Zürich www.bzgartenbau.ch Telefon 079 304 64 24





Ofenbau Plattenbeläge **GmbH**

Heizenholz 39 8049 Zürich Telefon 044 341 56 57 Mobile 079 431 70 42 info@denzlerzuerich.ch

www.denzlerzuerich.ch

































Ein farbig blühender

Gartenbau GmbH,



8049 Zürich Telefon 044 341 17 17

www.elektro-stiefel.ch

Stark- und Schwachstrom **Telekommunikation** Netzwerke Reparaturen und Umbau



- Multimarken-Garage Alles aus • EU-/US-Direktimport einer Hand!
- Carrosserie-Werkstatt

Auto Höngg Zürich • www.a-h.ch Limmattalstrasse 136 • 8049 Zürich • Werkstatt 044 341 00 00 Verkauf 044 344 14 44







claudio bolliger

frankentalerstrasse 24 8049 zürich telefon/fax 044 341 90 48 www.holzwurm2000.ch

- allgemeine schreinerarbeiten unterhalt von küchen
 - und türen
 - glas- und einbruchreparaturen
 - änderung und ergänzung





Maya Schaub Andreas Neumann Limmattalstrasse 220 8049 Zürich Telefon 044 341 89 20 www.david-schaub-zuerich.ch



NATURSTEINBELÄGE KUNSTKERAMIKBELÄGE KERAMISCHE WAND-UND BODENBELÄGE

Plattenbeläge GmbH 8153 Rümlang Telefon 044 341 24 03 www.bolliger-belaege.ch























































Metallgestaltung Steilbedachungen Flachbedachungen

Neugutstrasse 25 8102 Oberengstringen Tel. 044 750 58 59

www.rolf-weidmann.ch



t. oreb % so

Haustechnik AG

Standorte

Riedhofstrasse 285 8049 Zürich

Beckenhofstrasse 56 8006 Zürich

Telefon 044 341 98 80 www.greb.ch

Ihr Partner für Wasser, Gas, Wärme

Eidg. dipl. Haustechnik-Installateure Beratung · Planung · Ausführung von A-Z Sanitär-Installationen · Heizungs-Anlagen



Frehner Bedachungen **GmbH**

Limmattalstrasse 291 8049 Zürich Telefon 044 340 01 76 r.frehner@frehnerdach.ch www.frehnerdach.ch

Ausführung von Dachdecker-Arbeiten in Ziegel, Eternit, Schiefer und Schindeln sowie Unterhaltsarbeiten an Dach und Kenneln

Einbau von Solaranlagen



METALLBAU AG

SCHLOSSEREI · BLECHBEARBEITUNG · KUNSTSCHMIEDE

..dä Schlosser vo Züril

Telefon 044 493 43 43 www.grobmetallbau.ch





Nachf. R. Caseri

Sanitäre Anlagen

Winzerstrasse 14 8049 Zürich Telefon 044 344 30 00 044 344 30 01 E-Mail info@caseri.ch www.caseri.ch

















































praktikum@hoengger.ch

Die Corona-Lehre

Quarantänehäuser spriessen, Ärzte, Betten überall, Forscher forschen, Gelder fliessen – Politik mit Überschall. Also hat sie klargestellt: Wenn sie will, dann kann die Welt.

Also will sie nicht beenden.
Das Krepieren in den Kriegen.
Das Verrecken vor den Stränden.
Und das Kinder schreiend liegen.
In den Zelten, zitternd, nass.
Also will sie. Alles das.

Thomas Gsella

Corona hier, Corona dort. Man könnte meinen, die einzige Sorge der Menschheit bestehe darin, dass dieser neue Feind uns alle zugrunde richtet. Natürlich ist die schnelle Ausbreitung des Virus unheimlich. Und ja, es kann vor allem für ältere Menschen gefährlich, sogar tödlich sein. Noch gefährlicher ist aber, wenn man sich durch dieses Virus dazu verleiten lässt, den ganzen Rest des Weltgeschehens ausser Acht zu lassen. Das kurze Gedicht zum Coronavirus von Thomas Gsella, einem deutschen Schriftsteller und Satiriker, ist kürzlich in den Sozialen Medien kursiert und hat mich sehr beeindruckt. In nur zwölf Zeilen bringt das Gedicht auf den Punkt, was mich bereits eine Weile beschäftigt. Gsella zeigt darin zwei fundamentale «Lehren» zum Corona auf. Einerseits geht er darauf ein, dass die Welt bewiesen hat, dass sie bei einem wichtigen Problem wie diesem Virus alles daran setzen kann, dieses lösen zu wollen. Im zweiten Teil kritisiert er dann aber die Welt für ihre Untätigkeit und Unfähigkeit, dieselben



Ressourcen und dieselbe Energie auch in die Beilegung von Kriegen und die Lösung der Flüchtlingskrise zu investieren. Tausende Men-

schen harren tagelang an der türkisch-griechischen Grenze aus. Weiter nach Europa kommen sie nicht, zurück können sie nicht. Der türkisch-syrische Krieg hat dafür gesorgt, dass diese Flüchtlinge unter unmenschlichen Bedingungen eingesperrt sind und kaum Hoffnung haben auf eine Lösung ihrer prekären Situation. Und trotzdem: Neben dem Coronavirus ist dies nur ein Nebenschauplatz in der medialen Landschaft. Angesichts der Dimensionen dieses

Flüchtlingsdramas, das auch Europa selbst schon bald zu spüren bekommen wird, wirkt das unangebracht und unverhältnismässig. Es ist die Aufgabe von uns allen, uns mit den Problemen, aber auch mit den schönen Dingen dieser Welt auseinanderzusetzen. Zurzeit interessieren sich viele Menschen aber weder für die Probleme noch für das Gute im Leben und haben nur noch diesen Virus im Kopf. Ich glaube, die Panik vor diesem Virus ist ansteckender als der Virus selbst. Ich hoffe, dass wir alle bald unsere Coronabrille absetzen und den Fokus auch auf andere Dinge richten können. Denn es gibt so viel mehr als Corona auf dieser

Béla Brenn, Praktikant beim «Höngger»

Auf dem Hönggi wird gebaut



Gleich zwei Projekte werden zurzeit auf dem Hönggerberg umgesetzt: Einerseits haben die Bauarbeiten im Zusammenhang mit

den neuen Garderoben für den SV Höngg begonnen, der «Höngger» berichtete im März 2019 und am 10. Dezember 2019.

Einige erschienene Artikel zum Hönggerberg

https://hoengger.ch/der-svh-bittet-um-hilfe/ https://hoengger.ch/neues-garderobengebaeude-fuer-die-sportanlagehoenggerberg/

https://hoengger.ch/kuenftig-etwas-leiser/ https://hoengger.ch/vereine-im-austausch/



Fundament gelegt

Nebenan beim Schützenhaus der Schiessplatzgenossenschaft Höngg wurde das Fundament für die Lärmschutzwände betoniert. Schon bald sind diese Arbeiten wieder abgeschlossen, und im kommenden Winter werden die Wände montiert. Ein Bericht dazu erschien im «Höngger» vom 23. Oktober 2019 und auch am 10. Februar. Einen Bericht verpasst? Alle Artikel sind immer auch online unter www.hoengger.ch zu finden.



Von zu kurzen Parkplätzen, die gar keine sind

Ein Sandwich und, weil das benutzte Parkfeld zu kurz ist, dazu eine saftige Parkbusse. Der «Höngger» ging der Geschichte nach und stiess nebst Erklärungen der Polizei auf eine Überraschung, welche wohl niemanden freut.

......Patricia Senn

Alles begann mit der Nachricht eines Lesers. Im Mai letzten Jahres stellte er seinen Wagen auf dem privaten Parkplatz der Filiale des Flughafebecks Steiner an der Regensdorferstrasse ab, um sich ein Sandwich zu kaufen. Als er nach wenigen Minuten wieder aus dem Laden trat, traf er auf einen Polizisten, der dabei war, ihm eine Busse in der Höhe von 120 Franken auszustellen. In der Folge erhob der Gebüsste beim Stadtrichteramt Einsprache gegen die Ordnungsbusse, mit dem Argument, dass der Parkplatz auch für Kleinwagen zu kurz sei, und regelkonformes Parkieren so gar nicht möglich sei. Er vermutete, dass die Höngger Polizei an dieser Lage einen Markt gefunden habe, weil täglich dutzende Personen ihr Fahrzeug dort abstellen würden.

Nun ist so ein Strafzettel allein eigentlich auch für eine Ouartierzeitung keine Story. Die Polizei muss sich oft unterstellen lassen, dass sie mit Genuss ihre Machtposition ausnützt, gerade auch in Höngg. Doch wenn es wirklich so wäre, dass die Beamten vor der Bäckerei hinter der Säule auf ihre nächsten Opfer lauern, dann müsste auch eine Lokalzeitung das thematisieren und die Öffentlichkeit darüber informieren zumal wenn ihr schon mehrfach über genau solches «Auflauern» einzelner Höngger Ordnungshüter berichtet wurde. Immerhin ist es die Aufgabe der Presse, der sogenannt vierten Gewalt, den Behörden, auf die Finger zu schauen. Also schaute der «Höngger» diesmal genauer hin.

Ist das Parkfeld zu klein, dürfte eigentlich nicht parkiert werden

Die Situation vor Ort zeigte sich wie folgt: Das Parkfeld vor der erwähnten Bäckerei hat bis zu den Arkaden eine Länge von 3,18 Metern, 3.70 Meter sind es bis zum Fussgänger-Durchgang. Selbst ein Fahrzeug mit einer Länge von 4,15 Metern ragt, auch wenn es ganz vorfahren würde, was gemäss Beobachtungen oft nicht gemacht wird, hinten noch immer 45 Zentimeter ins Trottoir hinein. Die Signalisationsverordnung 79.1 des Strassenverkehrsgesetzes schreibt vor, dass ein korrekt parkiertes Auto samt Schnauze, Auspuff und Aussenspiegel im Parkfeld stehen muss. Aber ist denn der oder die Autofahrer*in Schuld, wenn der Parkplatz zu klein ist? Nun: ja. Denn wenn das Auto zu gross, respektive das Parkfeld zu klein ist, dürfte das Auto auf einem solchen gar nicht abgestellt werden. Doch laut Marco Cortesi, Pressesprecher der Stadtpolizei Zürich, wird grundsätzlich nicht gebüsst, solange alle Räder im Feld stehen, denn man sei sich bewusst, dass die Fahrzeuge immer grösser würden und die Parkplätze in der Stadt mittlerweile oft zu klein seien. In diesem speziellen Fall an der Regensdorferstrasse aber werde durch das Falschparkieren das freie Trottoir auf weniger als die obligaten 1,5 Meter verengt, denn gemessen würde nur bis zum an dieser Stelle auf dem Gehsteig markierten Fahrradstreifen. Durch das Unterschreiten der 1,5 Meter würden andere Verkehrsteilnehmer*innen behindert: Fussgänger*innen müssten auf den Velostreifen ausweichen und herannahende Velofahrer*innen wiederum auf die Strasse wechseln, was zu unsicheren Situationen führen könnte. Und da an dieser Stelle ein Halteverbot ausgeschrieben ist, würden eben 120 statt der üblichen 40 Franken Strafe fällig.



2019 wurden insgesamt vier Bussen ausgestellt

Rechtlich ist der Entscheid des Polizisten, die Busse auszustellen, nicht anfechtbar. Er dürfte in jedem Fall büssen, sobald das Fahrzeug auf öffentlichen Grund ragt. Doch was ist mit der von Cortesi erwähnten Kulanz: Schlagen die Höngger Gesetzeshüter Profit aus der Situation und bestrafen jeden, der schnell ein Gipfeli kaufen geht? Marco Cortesi von der Stadtpolizei Zürich bestätigt diese Ansicht nicht: Es würden an dieser Stelle nicht unverhältnismässig viele Bussen ausgesprochen. «Verhältnismässigkeit» ist ja ein relativer Begriff. Allerdings gibt es zu diesem Fall auch Zahlen, denn jeder ausgestellte Strafzettel wird registriert. So wurden im Jahr 2019 vor der Bäckerei insgesamt vier Fahrzeughalter*innen verzeigt, 2018 fünf und 2017 zwei. Selbst bei Strafen in der Höhe von 120 Franken fällt es schwer, darin ein lukratives Geschäft zu sehen. Gemäss Auskunft von Kreischef 10, Bruno Etter, seien die Polizisten im Ouartier auf die Situation vor der Bäckerei sensibilisiert. Nur wenn die Autos eindeutig zu weit im Trottoir stehen, obwohl sie vorfahren könnten, wird gebüsst. «Aber das ist nun mal auch unser Job», meint Etter.

Wenn der Parkplatz gar keiner ist

Und dann nahm die Geschichte plötzlich noch eine andere Wendung. Die ganze Zeit war von Parkplätzen die Rede. Doch eigentlich, so stellte sich im Laufe der Recherchen heraus, ist die beschriebene Fläche gar kein bewilligter Parkplatz, sondern lediglich für die Anlieferung gedacht, für die dann längs parkiert werden muss. Dies ist gemäss zuständigem Stadtarchitekt einem Bauentscheid von 1992 zu vernehmen. Damit wäre auch die unpraktische Länge erklärt. Ihn kümmere es grundsätzlich nicht, wer auf dem privaten Feld sein Auto hinstellt, meint Polizeichef Etter. Aber sobald der öffentliche Grund, nämlich das Trottoir, tangiert sei, könne ein Polizist dies nicht einfach ignorieren, denn dieses sei rechtlich geschützt. Man werde aber auch in Zukunft an dieser Örtlichkeit mit der nötigen Zurückhaltung agieren, so wie es in den vergangenen Jahren Usus gewesen sei.

Grossauflage «Höngger» und «Wipkinger» am 26. März



24 200 Exemplare gratis in jeden Haushalt in Höngg und in Wipkingen.

Inserateschluss «Wipkinger»: Montag, 16. März, 10 Uhr Inserateschluss «Höngger»: Mittwoch, 18. März, 10 Uhr



Höngg aktuell

Freitag, 13. März

Spielabend für Erwachsene

19 bis 22 Uhr. Magst du gerne Brett-, Würfel-, Karten- oder Gesellschaftsspiele? Komm vorbei, bring dein Lieblingsspiel mit und wir verbringen zusammen einen Abend in geselliger Runde. Gastgeberin: Regula Christoffel. Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.

Live-Konzert: Tzupati Orchestra

20 bis 23 Uhr. Abendkasse. GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.

Sonntag, 15. März

Tanzveranstaltung

17 bis 19 Uhr. Das Tanzensemble Anne-Sophie Fenner führt, musikalisch umrahmt - Tänze zum Thema «Glaubensweg» in der Kirche auf. Katholische Kirche und Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Montag, 16. März

Bewegung mit Musik

8 bis 11 Uhr. Für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Jeden Montagmorgen, 8.45 bis 9.45 Uhr und 10 bis 11 Uhr. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Mittwoch, 18. März

Indoor-Spielplatz

9 bis 16 Uhr. Für Kinder mit ihrer Begleitung zum Turnen, Herumtollen und Spielen. GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.

Bewegung mit Musik 60+

10 bis 11 Uhr. Für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Jugendtreff Underground

14 bis 18 Uhr. Der Jugendtreff ist mittwochs von 14 bis 18 Uhr geöffnet, ausser in den Schulferien. Willkommen sind explizit alle Jugendlichen der Oberstufe, die Religionszugehörigkeit spielt dabei keine Rolle. Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.

Fortsetzung auf Seite 20



Eine Lanze für Wanzen brechen



Kaum scheint die Sonne, kann man jetzt wieder ganze Armeen rotschwarzer Minipanzer beobachten, die sich am Fusse von Bäumen versammeln. Kommt man ihnen zu nahe, greifen sie nicht etwa an, sondern flüchten in alle Richtungen.

Feuerwanzen steuern sowohl ihre Versammlung wie auch deren Auflösung durch Duftstoffe, Pheromone. So wird etwa die Botschaft «hier können wir uns sonnen und fressen» ausgesandt. Bei Gefahr lösen Alarmdüfte das grosse Flüchten aus. Feinde haben sie allerdings kaum, denn die meisten Vögel schrecken vor ihrer rot-schwarzen Warntracht zurück. Von dieser soll auch ihr Name herrühren, was mir nicht einleuchtet, ausser dass mein «Chaschperli-Tüüfel» ähnlich gefärbt war und der soll ja der feurigen Hölle entsprungen sein. Wie dem auch sei, Feuerwanzen werden auch Feuerkäfer, in Englisch «firebugs», genannt. Dabei sind sie gar keine Käfer, sondern gehören zusammen mit Pflanzenläusen und Zikaden zu den Schnabelkerfen. Die Feuerwanzen-Familie umfasst weltweit rund 340 Arten, in der Schweiz gibt es zwei, wobei die typisch rot-schwarz gefärbte *Pyrrhocoris apterus* sehr häufig vorkommt und Gruppen bildet.

Nähert man sich einer solchen vorsichtig, sieht man jetzt schon die ersten Paarungen: zwei am Hinterleib miteinander verhakte Wanzen, die sich wie ein «Stossmich-zieh-mich» mal in die eine oder andere Richtung fortbewegen. Will man sie fotografieren, muss man sich gar nicht beeilen, denn die meisten Paarungen dauern Stunden bis Tage. Und dies nicht etwa wegen eines besonders komplizierten Liebesspiels, sondern weil die Männchen so verhindern, dass sich Rivalen mit ihrer Auserwählten paaren. Diese legt kurz danach rund 70 Eier in den Boden oder unter Laub ab.

Daraus schlüpfen Larven, die sich fünfmal häuten. Sie ähneln den Erwachsenen, sind aber kleiner und einfacher gemustert und deshalb gut zu erkennen in den Versammlungen. Ja, und eben diese Massen beängstigen manche von uns. Dabei sind Feuerwanzen absolut harmlos. Sie lieben heruntergefallene Samen von Linden, Robinien und Malven wie dem Eibisch (Hibiskus). Diese saugen sie mit ihren stechend-saugenden Mundwerkzeugen und ihrer Mundhöhlenpumpe aus. Ab und zu stehen auch lebende oder tote Insekten oder Insekteneier auf ihrem Speisezettel. Selbst wenn sich Feuerwanzen in einen Wohnraum verirren, braucht man nicht in Panik zu geraten. Hier finden sie weder Nahrung noch Flüssigkeit und sterben schnell. Besser man fängt sie – nicht mit blossen Händen, denn ihr Warngeruch riecht nicht gerade angenehm - und entlässt sie in die Freiheit, wo sie sich wieder zu ihrer Armee rot-schwarzer Minipanzer gesellen können.





QR-Code zum Video «Stoss-mich-zieh-mich» in Aktion.

Ein Inserat dieser Grösse 1 Feld, 50 x 16 mm, kostet nur Fr. 42.– 12.MÄRZ 2020 KULTUR HÖNGGER 17

«Rap'n' Burger»

Das Duo «Rap'n' Burger» liefert mit seinem Podcast und seinen Playlists jeden Sonntag den neuesten Stoff aus der Hip-Hop-Welt. Wie Hip-Hop selbst, geht auch der Podcast weit über die reine Musik hinaus. Der «Höngger» hat die beiden getroffen und über Hip-Hop, Höngg und die Welt gesprochen.

.....Béla Brenn

Vor genau einem Jahr haben J. Burger aka Johanna Burger und RapNose aka Steve Hiestand ihren Hip-Hop-Podcast «Rap'n'Burger» ins Leben gerufen. Kennengelernt haben sich die beiden - wo auch sonst – an einem Hip-Hop-Openair. J. Burger wusste schon damals, dass sie einen eigenen Podcast haben wollte. Mit Steve Hiestand, der als Rapper RapNose selbst ein Teil der Szene und Mitglied der Radiosendung «Artcore Radio» bei «Jam On Radio» ist, hat sie den perfekten Partner für das Projekt gefunden. Abgesehen von den gemeinsamen Live-Aufzeichnungen nehmen die beiden ihren Podcast via Telefongespräch auf und befinden sich nur selten am selben Ort.

Über Höngg und Frauen im Hip-Hop

J.Burger lebt seit vier Jahren in Höngg. Hier fühlt sie sich sehr wohl. «Höngg hat alles, was man braucht», sagt sie. «Eine wunderbare Aussicht, einen Wald zum Joggen, die Limmat zum Schwim-

men. Ausserdem hat das Quartier die perfekte Mischung aus städtischem und ländlichem Charakter. Einzig das Angebot an guten Cafés und Bars hät-

te noch ein bisschen Luft nach oben.» J.Burger ist eine energetische und motivierte Person. Auch RapNose hat ihren Tatendrang von Beginn an gespürt: «Johanna ist eine Macherin», sagt der Rapper. «Sie zögert nicht und nimmt Projekte sofort in die Hand. Als sie mich bezüglich des Podcasts anfragte, habe ich sofort gemerkt, dass sie es ernst meint.»

In der Hip-Hop-Szene gäbe es zu wenig Frauen, sowohl hinter, als auch vor den Kulissen, meint J.Burger. Auch deshalb wuchs in



ihr der Wunsch nach einem eigenen Podcast: «Anstatt darauf zu warten, dass sich etwas ändert, wollte ich lieber selbst meinen Teil dazu beitragen», meint die engagierte J. Burger.

Wie ein altes Ehepaar

«Hip-Hop ist mehr

als nur Musik.

Es ist eine

Einstellung.»

Obwohl sich das Duo erst seit etwas mehr als einem Jahr kennt, harmonierte es von Beginn an perfekt. Die Assoziation, dass die beiden ein Paar sind, ist naheliegend. «Wir sind ein Mann und eine Frau und arbeiten sehr eng als Team. Wenn man uns dann gemeinsam auf Bildern sieht, denken natürlich viele Leute, dass wir zusammen sind», meint RapNose. «Wenn man uns in den Podcasts zuhört,

klingt es manchmal schon wie bei einem alten, zankenden Ehepaar. Es wäre aber auch langweilig, wenn wir immer der gleichen Meinung wären», ergänzt

J.Burger. Trotz der Harmonie, die auch im Gespräch mit den beiden schnell ersichtlich wird, sind die beiden aber kein Paar.

Leidenschaft vor Gewinnstreben

Der Podcast ist für beide ein Hobby. Geld verdienen sie damit nicht, höchstens bei Einladungen zu Live-Aufzeichnungen. Diese decken aber bestenfalls, wenn überhaupt, die Kosten der Produktion, ohne den Arbeitsaufwand. Natürlich ist ein Podcast mit Arbeit verbunden. Weil die Gespräche aber

nicht minutiös mit einem Skript geplant sind und auch aus dem natürlichen Redefluss entstehen, relativiert RapNose den benötigten Aufwand: «Wir konsumieren beide extrem viel Hip-Hop und wollen auch darüber sprechen. Unser Podcast ist also auch ein Kanal, auf dem wir unsere Meinung teilen und uns über den neuesten Content austauschen können». Es sei schön, wenn sie ihre Community erreichen und erweitern könnten und die Leute auch mitdiskutieren. Natürlich wäre es auch nicht schlecht, etwas Geld damit zu verdienen. Dies habe für sie beide aber keine Priorität.

Mehr als «nur» Hip-Hop

J. Burger, die einen journalistischen und politikwissenschaftlichen Hintergrund hat, hat den Anspruch, mit ihrem Podcast auch gesellschaftlich relevante Themen ausserhalb der Hip-Hop-Szene anzusprechen. So nehmen die beiden kein Blatt vor den Mund und thematisieren auch politische Themen wie Abstimmungen oder im letzten Sommer beispielsweise den Frauenstreik. Ihrer Meinung nach geht das Hand in Hand mit einem Hip-Hop-Podcast und ist kein Stilbruch: «Hip-Hop ist mehr als nur Musik. Es ist eine Einstellung», sagt J.Burger. «Kein anderer Musikstil ist so stark geprägt von Gesellschaftskritik und politischen Themen. Es ist sozusagen ein Mikrokosmos, in dem mehr oder weniger alles enthalten ist.» Beide sagen offen ihre Meinung. Alles ist unzensiert und

ungeschnitten. Teilweise, wie das so ist in einem Gespräch unter Freunden, kann der Humor recht dunkel werden. Das passt nicht allen. Wer die beiden kennt, weiss aber, wie die Sprüche einzuordnen sind.

Zukunftspläne

Die Ideen gehen den beiden nie aus, eher im Gegenteil: «In der Welt und im Hip-Hop passiert jeden Tag so viel. Das Problem ist eher, dass wir zu viele Ideen haben und nicht alle in einem Podcast unterbringen können», meint J. Burger.

Ursprünglich war der Podcast für ein Jahr geplant. Nun sind sich aber beide einig, dass sie das Projekt fortsetzen wollen. Wie lange, wissen sie noch nicht. Eines ist aber klar: Wie auch immer es weiter geht, ein Leben ohne Hip-Hop ist für beide undenkbar. «Rap'n'Burger» ist unzertrennlich damit verbunden und Hip-Hop wird immer ein Teil von den beiden bleiben.



Immer auf der Suche nach dem neuesten Hip-Hop-Content.

Rap'n' Burger

Zu hören auf den gängigen Podcast-Plattformen wie Spotify, Apple Podcasts, YouTube und neu jeden Sonntag um 20 Uhr auf «Jam On Radio» (alle Links im Linktree der Bio von @rapnburger auf Instagram)

reformierte kirche zürich ____ www.kirchenkreis10.ch

Folgen der Coronaprävention

Kurzfristig mussten aufgrund der Vorgaben zur Vermeidung von Corona-Infektionen viele kirchliche Anlässe (Seniorenzmittag, Vorträge, Filmabend, Familientag, Handykurs, Tanzen, usw.) abgesagt oder angepasst werden. Die Gottesdienste werden ohne Abendmahl durchgeführt.

Bei allen Veranstaltungen werden Konsumationen gestrichen, also kein Apéro oder Mittagessen. Leider ist darum auch das kafi&zyt vorläufig geschlossen. Wir bedauern das sehr!

Bitte informieren Sie sich im Kirchenzettel (Seite 22) in diesem «Höngger» oder immer aktuell auf unserer Website www.kk10.ch/agenda und im Sekretariat, Telefon 043 311 40 60.

Wo und wie immer möglich, sind wir als Kirche weiterhin für Sie da!

Ostern-Floristik für Erwachsene

Mittwoch, 1. April, 19 Uhr Atelierkurs im Sonnegg Höngg



Endlich wird es Frühling und die Natur erwacht. Aus Naturmaterialien wie Ranken, Zweigen und Moos bauen wir ein Nest. Gefüllt und dekoriert mit Frühlingsblühern und jahreszeitlich passenden Accessoires wird es zu einem bunten Hingucker auf dem Ostertisch.

Leitung: Barbara Truffer

Anmeldung bis 25. März online kk10.ch/atelier oder unter Telefon 043 311 40 60



Eine besondere Fasnacht im Wohnzentrum Frankental



Am Freitag, 28. Februar, fand im Wohnzentrum Frankental die traditionelle Fasnacht statt. Just an diesem Morgen verbot das Bundesamt für Gesundheit alle Fasnachtsanlässe im grossen Rahmen. Zum Glück war die kleine interne Fasnacht nicht davon hetroffen

Das Motto der diesjährigen Fasnacht war «Schwarz-Weiss». Die Bewohnerinnen und Bewohner und auch die Mitarbeitenden waren entsprechend gekleidet und geschminkt. Als Dekoration wurden in der «Beschäftigung und Aktivierung» schwarz-weisse Girlanden gebastelt und der Begegnungsraum damit geschmückt.

Bei der Kostümierung überwog das Sujet der gestreiften Häftlingskleidung. Dies nebst einem Panda, Harlekins, Strichmännchen und anderen Eigenkreationen. Nach dem Fasnachts-Zvieri heizte die Guggenmusik Notentschalper aus Wallisellen die Stimmung an und führte den Umzug rund ums Haus an. Sogar beim gemeinsamen Abendessen wurde das Motto mit Black-Buns-Hamburgern von der Küche umgesetzt. (e)

Kommentieren Sie alle Artikel online auf www.hoengger.ch



Schwimmen für den Behindertensport

Anfang des Jahres schwammen sowohl eine Gruppe des Behinderten-Sport Clubs Zürich (BSCZ) als auch die Jugend der SLRG Höngg zu Gunsten des BSCZ.

Der Verein Behinderten-Sport Club Zürich (BSCZ) ermöglicht es, geistig, körperlich und Sinnes-Behinderten eine oder mehrere Sportarten unter fachlich gut ausgebildeter Leitung auszuführen. Viele der Angebote finden in Höngg statt - in der Turnhalle und dem Wärmebad Käferberg sowie im Hallenbad Bläsi. Da die Unterstützungs- und Ausbildungsregelungen des Dachvereins PluSport in letzter Zeit stark verändert wurden, stecken vor allem die grossen Stadtvereine in Schwierigkeiten. Es fehlt oft an lenbad Bläsi gesucht. Mitarbeitenden; so wird aktuell Noch schlimmer steht es um die eine Helferin für dienstags 17 bis



20 Uhr für die Garderobe im Hal-

Finanzen: Obwohl der Mitglie-

derbeitrag stark erhöht und der Lohn von Leitenden und Assistenten gesenkt wurde, schreibt der BSCZ wie einige andere Ver-

eine rote Zahlen und ist dringend auf Spenden und Sponsoren angewiesen.

Dabei darf der Verein schon seit Jahren auf die aktive Mithilfe der Schweizerischen Lebensrettungs-Gesellschaft Höngg zählen. Die Jugendlichen der SLRG sammelten wie bereits vor drei Jahren auch heuer fleissig Unterschriften auf ihren Sponsorenblättern und schwammen im Rahmen des Ausdauertrainings jeweils zehn Minuten für den Verein.

Auch die Behinderten-Sportgruppe im Hallenbad Bläsi fand Sponsoren, was für Erwachsene, vor allem für die, die in einem Wohnheim leben, oft alles andere als einfach ist. So erschwammen beide Vereine jeweils einen vierstelligen Betrag, der hoffentlich dazu beiträgt, dass der BSCZ länger überleben kann. (e)

Gesundheits-Ratgeber

Frühlingsgefühle trotz Pollen?

Die Tage werden wieder länger, die Sonne scheint, der Frühling zeigt sich von seiner besten Seite. Das Gemüt der Menschen wird fröhlicher. denn die kalte und graue Winterzeit ist vorüber.

Zu früh gefreut für Pollenallergiker. Spätestens mit dem Frühlingsanfang beginnt die beschwerliche Allergiezeit.

Pollen sind die Träger des männlichen Erbguts von Pflanzen, welche mit dem Wind verbreitet werden und bei Betroffenen unangenehme Symptome auslösen.

Der Körper einer allergischen Person verteidigt sich irrtümlicherweise gegen die Pollen. Er schüttet Entzündungsmediatoren aus, welche die Symptome in der Nase und den Augen auslösen. Die Augen sind rot, jucken und sondern ein wässriges bis schleimiges Sekret ab. Die Augenlider sind geschwollen. Die Nase läuft konstant, juckt ebenfalls und Niesreiz ist vorhanden. Zudem können Husten und ein allgemeines Krankheitsgefühl auftreten.

Tipps gegen Beschwerden

Generell gilt: Trigger soweit es geht meiden. Mit Hilfe des Pollenkalenders oder der Pollenprognose können im Internet Informationen über die aktuelle Pollen-Situation eingeholt und Betätigungen im Freien dementsprechend reduziert werden. In ländlichen Gebieten abends zwischen 19 Uhr und 24 Uhr lüften; in der Stadt morgens zwischen 6 Uhr und 8 Uhr früh. Für eine ruhige Nacht hilft es, Gesicht und Augen gründlich zu reinigen, Nasenspülungen zu machen und vor dem Zubettgehen die Haare zu waschen. Die Strassenkleider sollten aus dem Schlafzimmer entfernt wer-



den. Ausserdem sollte die Wäsche nicht draussen zum Trocknen aufgehängt werden. Ein Luftreiniger in der Wohnung und Pollengitter an den Fenstern halten das Zuhause weitgehend pollenfrei.

In der Apotheke sind diverse Produkte erhältlich, welche Linderung verschaffen. Allgemein soll-

te darauf geachtet werden, dass eine regelmässige Befeuchtung und Reinigung der Augen und der Nase erfolgen. Kalte Kompressen mildern Lidschwellungen und sorgen für ein angenehmes Gefühl. Antiallergische Augentropfen und Nasensprays nehmen den Juckreiz und die Entzündungen. Augentrost beruhigt die Augen. Treten starke Heuschnupfensymptome auf, ist es sinnvoll, antiallergische Tabletten, sogenannte Antihistaminika, einzunehmen.

können auch Menschen mit Pollenallergie den Frühling geniessen. (pr)

Eingesandt von Angela Bär, Apothekerin

Apotheke zum Meierhof

Limmattalstr. 177 Telefon 044 341 22 60 Fax 044 341 23 30 haut-und-ernaehrung.ch

Ein Inserat dieser Grösse 2 Felder, 104 x 16 mm, kostet nur Fr. 84.-



O Mensch, lerne tanzen, sonst wissen die Engel im Himmel mit Dir nichts anzufangen! aus «Lob des Tanzes», hl. Augustinus

Traurig aber mit vielen schönen Erinnerungen müssen wir Abschied nehmen von unserem lieben Mami, Heidi, Grossmami/ Grosi, Urgrossmami/Urgromeli, Tante und Cousine

Heidi Schenk-Löpfe

12. August 1927 – 27. Februar 2020

Sie durfte nach einem langen und abwechslungsreichen Leben friedlich einschlafen. Wir sind dankbar, dass sie bis zuletzt aktiv am Leben teilnehmen konnte und ihren Humor sowie ihre Willensstärke nie verloren hat. Wir alle vermissen sie sehr, in unserem Herzen lebt sie weiter.

In liebevoller Erinnerung: Doris & Werni Kummer-Schenk Rita & Fritz Gutbrodt-Schenk Enkel & Urenkel

Am Freitag, 13. März 2020 um 14.00 Uhr nehmen wir Abschied in der Friedhofkapelle Hönggerberg, Notzenschürlistrasse 30, 8049 Zürich. Urnenbeisetzung im engsten Familienkreis.

Anstelle von Blumen gedenke man: Sozialwerke Pfarrer Sieber: PC 80-40115-7, IBAN CH98 0900 0000 8004 0115 7

Traueradressen:

Doris Kummer-Schenk, Appenzellerstrasse 3, 8049 Zürich Rita Gutbrodt-Schenk, Susenbergstrasse 56, 8044 Zürich

Lege die Hand in die Hand Deines Schutzengels – zu zweit lässt sich jeder Weg leichter beschreiten. Stella Jacoby

Traurig nehmen wir Abschied von unserer Mutter, Grossmutter und Urgrossmutter

Hildegard Rasper

29. Oktober 1930 bis 24. Februar 2020

Sie ist nach einem weiteren, kurzen Spitalaufenthalt und eigentlich baldigem Austritt unerwartet verstorben.

Susanne Rasper, Tamara Müller mit Zoë, Dominic Müller Uschi Rasper Treachi, Stefano Treachi

Trix, Caspar, Séverine, Rose und Moritz Wellmann Rasper

Die Urnenbeisetzung findet am 25. März 2020, um 14.45 Uhr am Gemeinschaftsgrab, Friedhof Hönggerberg, statt.

Anstelle von Blumen gedenke man dem Verein Lunge Zürich, Spendenkonto 80-1535-7,

IBAN-Nr.: CH62 0900 0000 8000 1535 7.

Traueradresse:

Susanne Rasper, Friesenberghalde 9, 8055 Zürich

Traueranzeigen und Danksagungen

Der Inserateschluss für Traueranzeigen und Danksagungen ist jeweils am Dienstag, um 14 Uhr in der Erscheinungswoche. Inserateannahme: Telefon 043 311 58 81 / inserate@hoengger.ch

Höngg aktuell

Mittwoch, 18. März

Filmvorführung «Der Konzern-Report»

19 bis 21 Uhr. Der neue Dokumentarfilm zu Konzernverantwortung lässt Menschen auf zwei Kontinenten zu Wort kommen, die durch Schweizer Konzerne geschädigt werden. Dick Marty und weitere Stimmen erklären, warum sie klare Regeln verlangen, damit Konzerne für Verfehlungen geradestehen müssen. Anschliessend Diskussion. Türöffnung 19 Uhr. Filmbeginn 19.30 Uhr. Organisiert vom Lokalkomitee Zürich-Höngg für die Konzernverantwortungsinitiative. Eintritt frei - Kollekte. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Donnerstag, 19. März

Aktivia - Vogelwelt im Frühling

14 bis 17 Uhr. Benjamin Kämpfen, Umweltnaturwissenschafter und Co-Präsident des Natur- und Vogelschutzvereins Höngg berichtet über die Vogelwelt. Katholische Kirche und Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Freitag, 20. März

Senioren Turner Höngg

9 bis 10 Uhr. Gymnastik, Fitness, Gedächtnistraining. Jeden Freitag. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Turnen 60plus

9 bis 11 Uhr. Für Frauen, die trotz des Älterwerdens ihre Beweglichkeit und Kraft erhalten wollen. Jeden Freitag (ausser in den Schulferien) von 9 bis 10 Uhr oder von 10 bis 11 Uhr. Katholische Kirche und Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Suppenzmittag

11 bis 12.30 Uhr. Besonders geeignet für: Erwachsene von 25 bis 60 Jahren, Erwachsene 60plus, Erwachsene 80plus. Katholische Kirche und Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Open Stage

19 bis 23 Uhr. Eine Bühne für alle, die gerne im Rampenlicht stehen. GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.

Pop Up Kino Höngg – Filme für die Erde

19 bis 23 Uhr. Im Rahmen des Pop-up-Kino Höngg wird der Film «The Human Element» gezeigt. Katholische Kirche und Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Samstag, 21. März

Bauspielplatz Rütihütten

14 bis 17.30 Uhr. Der Bauspielplatz ist jeden Mittwoch und Samstag geöffnet, ausser in den Schulferien. Hütten bauen und mit Holz werken für alle Primarschulkinder, jüngere nur in Begleitung Erwachsener, kostenlos und ohne Anmeldung. ASIG Forumslokal, Rütihofstrasse 69.

Dance Battle

19 bis 21 Uhr. Für Jugendliche der Oberstufe. GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.

Sonntag, 22. März

Naturspaziergang – Morgendliche Vogelstimmen im Höngger Wald

6 bis 8 Uhr. Wie tönt der Kleiber schon wieder, ist das eine Amsel oder eine Mönchsgrasmücke, welcher ist der lauteste Vogel gemessen an seiner Körpergrösse? Wie viele Vogelstimmen kann man eigentlich in dieser Jahreszeit unterscheiden? Warum singen Vögel im Frühling? Eine Gelegenheit, Neues zu erfahren, Gewusstes aufzufrischen oder einfach die schöne Morgenstimmung im Wald zu geniessen. Bushaltestelle Hönggerberg.

Montag, 23. März

Bewegung mit Musik

8 bis 11 Uhr. Für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Jeden Montagmorgen, 8.45 bis 9.45 und 10 bis 11 Uhr. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Dienstag, 24. März

Spielmobil

15 bis 17 Uhr. Spielgeräte zum Ausprobieren für Kinder, im Quartier Rütihof, organisiert vom GZ Höngg.

Mittwoch, 25. März

Bewegung mit Musik 60+

10 bis 11 Uhr. Für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Höngger Senioren-Wandergruppe 60 plus

Die Panoramawanderung vom Mittwoch, 18. März, geht ins Gebiet Baden, Heitersberg Rüsler, Egelsee und Kindhausen mit einem Aufstieg von 320 und einem Abstieg von 250 Metern. Die Wanderzeit beträgt viereinviertel Stunden. Stöcke und gutes Schuhwerk sind empfohlen.

Die Wandergruppe fährt um 8.44 Uhr ab Zürich HB nach Baden. Direkt durch die Altstadt führt der Weg zum Startkaffee im Bildungszentrum KV Baden. Anschliessend geht es über den Tannenweg zum Rastplatz Spittelhau. Nach einem Trinkhalt wandert die Gruppe über Naturwege zum bekannten Ausflugsrestaurant Rüsler.

Fernsicht in Sicht

Nach dem Mittagessen führt der Höhenweg mit Blick über das Limmattal und die Lägern – bei guter Fernsicht bis in die Berge – Richtung Egelsee. Dem verträumten See entlang marschiert die Gruppe schliesslich nach Kindhausen. Von dort fährt der Bus Nr. 305 jede halbe Stunde jeweils ab xx.23 und xx.53 Uhr nach Bahnhof Dietikon und weiter mit dem Zug nach Zürich HB. Die Wanderleitenden Ruth und Martin freuen sich auf einen schönen, interessanten Wandertag. (e)

Besammlung um 8.20 Uhr beim Gruppentreff Bahnhof Zürich HB. Billette: Alle lösen ihr Billett selber: Tageskarte Halbtax: Zürich-Baden 13.40 Franken oder Anschlussbillett 5 Zonen 10.80 Franken, Organisationsbeitrag 5 Franken. Die Anmeldung ist obligatorisch, auch für GA-Inhaber: Montag, 16. März, 20 bis 21 Uhr, und Dienstag, 17. März, 8 bis 9 Uhr, bei Ruth Kunz, 044 371 17 77 oder Martin Wyss, 044 341 67 51.

Flohmarkt im Rütihof

Der 28. März ist im Rütihof dieses Jahr der Tag der Jäger*innen und Sammler*innen: von 10 bis 14 Uhr findet an diesem Samstag wieder der beliebte Flohmarkt statt.

Hurra, der Lenz ist da! Der Winter ist zwar eigentlich gar nie richtig angekommen, aber dennoch gibt es natürlich mehr als genug Gründe, sich über den Frühling zu freuen. Einer davon findet am 28. März im Rütihof statt: der traditionelle Flohmarkt.

Wie im letzten Herbst wird der Markt auch dieses Jahr wieder rund um das Restaurant CaBaRe stattfinden, direkt an der Endhaltestelle Rütihof. Mitmachen darf



jede und jeder, eine Anmeldung ist nicht nötig. Einfach eine Decke einpacken, zuhause alles einsammeln, was schon lange nicht mehr gebraucht wird, und sich ein Plätzchen sichern. Und dann feilschen und handeln, was das Zeug hält. Wer lieber gar nichts verkaufen, sondern nur schauen möchte, welche Schätze die anderen im Angebot haben, ist natürlich genauso herzlich willkommen. Und für all diejenigen, die nach den harten Verhandlungen eine Stärkung brauchen, steht das CaBaRe mit Verpflegung zur Verfügung. (e)

Frühlingsflohmarkt im Rütihof

Samstag, 28. März; 10 bis 14 Uhr, findet bei jeder Witterung statt.
Rund um das Restaurant CaBaRe, Rütihofstrasse 40,
Endhaltestelle Bus Nr. 46
Organisiert vom GZ Höngg, Dorothea Rios-Hofmann, 044 342 91 05

Höngg aktuell

Mittwoch, 25. März

Jugendtreff Underground

14 bis 18 Uhr. Der Jugendtreff ist mittwochs von 14 bis 18 Uhr geöffnet, ausser in den Schulferien. Willkommen sind explizit alle Jugendlichen der Oberstufe. Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.

Bauspielplatz Rütihütten

14 bis 17.30 Uhr. Siehe 21. März.

Donnerstag, 26. März

Café littéraire

14 bis 16.30 Uhr. Wir geben Einblicke in die unterschiedlichsten Erinnerungen, welche in Büchern festgehalten wurden. Sie stammen aus verschiedenen Zeiten und Ländern. Es sind Erinnerungen, Memoiren, aber auch Romane.

Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

«Das cha jo heiter wärde»

19 bis 21.30 Uhr. Die Zürcher Freizeit-Bühne präsentiert: Ein Lustspiel in drei Akten. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Freitag, 27. März

Senioren Turner Höngg

9 bis 10 Uhr. Gymnastik, Fitness, Gedächtnistraining. Jeden Freitag. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Turnen 60plus

9 bis 11 Uhr. Für Frauen, die trotz des Älterwerdens ihre Beweglichkeit und Kraft erhalten wollen. Jeden Freitag (ausser in den Schulferien) von 9 bis 10 Uhr oder von 10 bis 11 Uhr. Katholische Kirche, Limmattalstrasse 146.

F-Tran

15 bis 19 Uhr. Elektrisches wie Haushalts- und Bürogeräte, Kabel, Unterhaltungsgeräte und Elektrowerkzeuge entsorgen. Einzelne Gegenstände dürfen maximal 40 Kilogramm schwer und 2,5 Meter lang sein. Anlieferung per Auto nicht erlaubt. Tramschleife Wartau, Limmattalstrasse 257.

Frauenkleider-Tausch

19 bis 21.30 Uhr. Hast du gut erhaltene Kleider oder Accessoires (Schals, neuwertige Schuhe, Gürtel, Schmuck etc.), die du nicht mehr trägst? Beim Frauenkleider-Tausch kannst du sie abgeben und Neues suchen (höchstens 20 Stück). GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.

«Das cha jo heiter wärde»

19 bis 21.30 Uhr. Siehe 26. März.



Naturspaziergang Vogelstimmen im Höngger Wald

Die ersten Zugvögel treffen bereits ein und im Wald ist es plötzlich nicht mehr so ruhig wie noch vor kurzem. Am Morgen vom 22. März wird es Zeit für den beliebten Vogelstimmen-Morgenspaziergang des Naturund Vogelschutzvereins Höngg.

In der erfrischenden frühmorgendlichen Stimmung im noch dunklen Wald einfach dem Konzert der Vogelstimmen lauschen – wunderbar! Und darüber hinaus kann man sich wie jedes Jahr wieder die Frage stellen: Wie viele verschiedene Strophen, Lieder, Gesänge und Arten kann man hier eigentlich unterscheiden?

Da gibt es doch bestimmt Tipps, Tricks oder Eselsbrücken, um sich das alles merken zu können? Wie tönt der Kleiber schon wieder, ist das eine Mönchsgrasmücke oder eine Amsel? Wel-



ches ist der lauteste Vogel im Verhältnis zu seiner Körpergrösse? Weshalb singen Vögel im Frühling überhaupt? Eine Gelegenheit, Neues zu erfahren, Gewusstes aufzufrischen oder einfach zu geniessen, inklusive dem warmen Tee zum Schluss. (e)

Vogelstimmen-Morgenspaziergang

Organisiert durch den Natur- und Vogelschutzverein Höngg Sonntag, 22. März, 6 bis 8 Uhr. Der Anlass ist kostenlos und findet bei jedem Wetter statt. Leitung: Denise Thoma, Claudia Rhiner, Carola Reetz, Pia Schad

Treffpunkt: Haltestelle Hönggerberg, Bus 69 und 80

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirche Zürich Kirchenkreis zehn

kafi & zyt - das Generationencafé Sonnegg Geschlossen

Montag und Donnerstag

13.30 Zeichnen und Malen für Erwachsene

Freitag, 13. März

18.30 Ökumenischer Jugendgottesdienst «Spirit» Pfarrei Heilig Geist Martin Günthardt, Matthias Braun, Spirit Band

19.00 Spielabend für Erwachsene Sonnegg

Samstag, 14. März

10 und 12 Uhr: Malen und Gestalten für Kinder und Jugendliche Atelier Sonnegg Brigitta Kitamura

Sonntag, 15. März

10.00 Gottesdienst für Grosse & Kleine Kirche Oberengstringen mitgestaltet von den Kindern des Unti 2 Pfr. J. Naske. M. Buchs

10.00 Gottesdienst Kirche Höngg Ulrich Harzenmoser, Vikar

19.30 Kontemplation
Kirche Höngg, Lilly Mettler

Dienstag, 17. März

16.00 Andacht Tertianum Im Brühl, Höngg Pfr. Marcel von Holzen

Mittwoch, 18. März

8.20 Panoramawanderung

Wandergruppe Höngg 14.00 Jugendtreff Underground Sonnegg C. Honefeld, SD Donnerstag, 19. März .0.00 Bibelkolleg für Frauen Kirche Oberengstringen

Ingrid v. Passavant 14.15 Qi-Gong Sonnegg

Sonnegg Ursula Wirth

Samstag, 21. März Gottesdienst

9.00 im Alterszentrum Sydefädeli 10.15 im Alterszentrum Trotte Pfrn. A.-M. Müller

9.00 ökum. Rosenverkaufsaktion beim Kiosk, Kappenbühlweg 2, und im Dorfzentrum Pfr. M. Günthardt

Sonntag, 22. März

10.00 Gottesdienst mit Taufe Kirche Höngg Pfr. M. Reuter

10.00 Gottesdienst Alterswohnheim Riedhof Pfr. M. Fässler

Dienstag, 24. März 16.30 Stunde des Gemüts Alterswohnheim Riedhof

Mittwoch, 25. März

14.00 Jugendtreff Underground Sonnegg C. Honefeld, SD

14.00 Zauberstab basteln
Sonnegg Höngg
mit Anmeldung (Atelier)

Donnerstag, 26. März 14.30 Café littéraire: Abenteuer Kindheit KGH Höngg

Team von Freiwilligen

20.00 Kirchenchor-Probe, KGH Höngg P. Aregger, Kantor

Samstag, 28. März

9.00 Gottesdienst im Alterszentrum Sydefädeli 10.15 im Alterszentrum Trotte

Pfr. B. Häfliger

10.00 Fiire mit de Chliine

Virghe Hänge Pfre N. Dürmüller

Kirche Höngg, Pfrn. N. Dürmüller Sonntag, 29. März

10.00 Gottesdienst mit Verabschiedung bisheriger Mitglieder der Kirchenkreiskommission Kirche Höngg Pfrn. Y. Meitner, P. Aregger, Kantor,

R. Schmid, Organist 17.00 Gospelkirche Kirche Oberengstringen Pfr. J. Naske

Katholische Kirche Heilig Geist Zürich-Höngg

Donnerstag, 12. März

9.30 Dunnschtig-Chilekafi
nach dem Gottesdienst

Freitag, 13. März

11.00 Ökumenische Andacht

im Alterswohnheim Riedhof
11.00 Gottesdienst mit Krankensalbung,
anschliessend Suppenzmittag

18.00 Ökumenischer Jugendgottedienst in der kath. Kirche

Samstag, 14. März 18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 15. März

Fastenwoche

10.00 Eucharistiefeier Kollekte: Kinderhilfe Sternschnuppe Montag, 16. März – Samstag, 21. März Montag, 16. März

19.30 Kontemplation in der ref. Kirche

Dienstag, 17. März

16.00 Ökumenische Andacht im Tertianum im Brühl

18.00 Solemnitas-Eucharistiefeier mit anschl. Teilete

Donnerstag, 19. März

0.00 Eucharistiefeier

14.30 @KTIVI@ - Vogelwelt im Frühling – Vortrag mit Benjamin Kämpfen

Freitag, 20. März

10.30 kath. Gottesdienst im Pflegezentrum Bombach

11.30 Suppenzmittag

Samstag, 21. März

9–14 Uhr: Rosenverkauf beim Kiosk Kappenbühlweg/ Meierhofplatz

10.00 ELKI-Feier in der Kirche

18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 22. März

10.00 Eucharistiefeier Kollekte: Chance for Children

Dienstag, 24. März

15.00 Eucharistiefeier mit Versöhnungsfeier

18.00 Gottesdienst fällt aus 19.30 Glaubensgespräch

«Das Kreuz mit dem Kreuz»

Mittwoch, 25. März

10.00 Ökumenische Andacht in der Hauserstiftung

10.30 Eucharistiefeier im Tertianum Im Brühl

18.30 Mini-Höck

Donnerstag, 26. März

17.00 Konzert Schule Riedhof in der Kirche Freitag, 27. März

11.30 Suppenzmittag

12.MÄRZ 2020 _______AUSBLICK ______HÖNGGER 23

Ausstellung: Ein Leben in der Natur und in Bewegung

Der Exil-Höngger und langjährige Primarlehrer Fritz Körner kehrt für eine Ausstellung im Ortsmuseum in seine frühere Heimat zurück. Mitgebracht hat er eine Herzensangelegenheit: Die Natur.

Patricia Senn

Fast zwei Generationen von Höngger Kindern hat der mittlerweile pensionierte, leidenschaftliche Primarlehrer Fritz Körner von der vierten bis zur sechsten Klasse begleitet. Erst 25 Jahre im Schulhaus Riedhof, wechselte er nach dem Bau des Schulhauses im Rütihof an die Stadtgrenze und blieb dort weitere 15 Jahre. Der Lehrerberuf wurde ihm von seinem Vater sozusagen in die Wiege gelegt; von der Mutter, professionelle Harfenspielerin und Berufsmusikerin am Opernhaus, erbte er die musischen Gene. Geboren in Wipkingen an der Wibichstrasse, ging Körner erst ins Waidhalde zur Schule. Als die Eltern schliesslich nach Höngg ins Einfamilienhaus der Grosseltern am Eschergutweg zogen, wechselte der Jugendliche für die Oberstufe ins Schulhaus Lachenzelg. Mit zwanzig hatte er das Lehrerpatent in der Tasche und unterrichtete erst am Schulhaus Weinberg im Kreis 6, bevor er zurück in sein Lieblingsquartier wechselte. Hier ging sein Engagement regelmässig über den regulären Stundenplan hinaus. Noch heute gerät er ins Schwärmen, wenn er sich an die Schulzeit und seine Klassen erinnert.

Ein Mann mit vielen Leidenschaften

Er ist nicht der Typ Mensch, dem jemals langweilig würde, den «Rentner» sieht man ihm nicht an. Von Natur aus sportlich, war und ist er stets unterwegs: Als Beobachter im Wald, als Skipper auf allen Weltmeeren, als ehemaliger Segelflugzeug-Pilot, Delta- und zuletzt auch als Gleitschirmflieger, wo er Bekanntschaften mit Adlern machte. «Nach 45 Jahren in der Luft fand ich, dass es nun genug sei mit dem Fliegen», meint Körner ohne Wehmut. Dafür widmet er sich nun wieder vermehrt dem Reisen mit dem Wohnmobil. Eine weitere grosse Leidenschaft ist die Musik, sie begleitet ihn schon ein Leben lang. Als Lehrer



legte er viel Wert auf das Singen, schrieb gar zwei Höngger Lieder im Stil der «Schlieremer Chind». Gemeinsam mit seiner damaligen Lebenspartnerin und Berufskollegin verfasste er ein Musical auf der Grundlage des «Kleinen Muck». Die beiden Aufführungen im reformierten Kirchgemeindehaus waren bis auf den letzten Platz besetzt, ein grosser Erfolg. Es folgten weitere Musicals, die Körner für seine Schülerinnen und Schüler adaptierte, das letzte Stück mit dem Titel «De gueti Räuber Willibald» wurde später an seinem neuen Wohnort in Graubünden von einer Klasse bei der Einweihung des neuen Schulhauses aufgeführt, unter dem rätoromanischen Titel «Il bun lader Willibald». Als Abschiedsgeschenk zu seiner Pensionierung erhielt er das Kursgeld für den Bau eines eigenen Alphorns im Ballenberg, «neben meiner Tochter das Beste, was ich in meinem Leben gemacht habe», strahlt Körner.

Immer in Bewegung - nach vorne

Als Primarlehrer gab er seinen Schützlingen auch Zeichnungsunterricht, aber nicht immer nach Lehrbuch: «Die Lehrmethoden, die wir damals noch hatten, überzeugten mich nicht ganz», erzählt er. «Deshalb bildete ich mich neben der Arbeit in Mal- und Zeichentechniken weiter, lernte Aquarellieren, später auch Acryl-

und Ölmalerei». Besonders stolz ist er auf das Werk einer seiner früheren Klassen: Im Auftrag der Firma Zweifel, damals noch Vinarium, durften die Kinder einen grossen Teddy bemalen. Sie überlegten lange, wie die Gestaltung aussehen sollte und welche Symbole - Reben, Höngger Wappen und die Bus- und Tramlinien – für diese spezielle Skulptur und Auftraggeber geeignet wären. «Das war eine richtig tolle Arbeit», schwärmt Körner. Der Teddybär ist heute noch beim Eingang der Firma Zweifel 1898 zu sehen.

Körner, ein Naturbursche, wie er im Buche steht, ist immer in Bewegung, körperlich und geistig. «Natürlich gab es auch in meinem Leben schwierige Zeiten, ich bin dem Teufel schon dreimal «abem Charre gheit», aber ich schaue immer vorwärts», sagt er. Vielleicht erklärt sich daraus sein Tatendrang und seine grosse Begeisterungsfähigkeit. Neben seiner beruflichen und sportlichen Tätigkeit machte er auch eine Imkerausbildung oder gründete mit Willy Kömeter und anderen die heutige Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft SLRG Sektion Höngg.

Ein Traum: Den Wolf vor die Linse kriegen

Nun also kommt der nach Graubünden ausgewanderte Höngger zurück in die Heimat. Kein Tag vergeht ohne einen Besuch im Wald, entsprechend hat er Bilder von Tieren im Gepäck, die er in der Natur oder im Zoo beobachtet und fotografiert hat, um sie in Aquarell, Acryl und Öl zu malen. Neben Eulen, Singvögeln, Steinböcken und Gämsen fasziniert ihn vor allem der Wolf. «Ich habe in der Nähe meines Wohnortes drei Wildtierkameras aufgestellt», erzählt Körner, «und träume immer davon, dass eine davon eines Nachts einen Wolf einfängt». Obwohl er in der ganzen Welt gereist ist und seinen neuen Wohnort sehr schätzt, schimmert immer ein gewisses Heimweh zwischen seinen Worten hindurch. Viele Geschichten und Menschen sind mit Höngg verbunden und damit auch untrennbar mit ihm selber. «Dieses Quartier ist einfach etwas Besonderes», meint Körner. Vielleicht wird er einst wieder ins «Dorf» zurückkehren. Wer ihn vorher treffen möchte, erhält an der Vernissage, am 22. März, im Ortsmuseum die Gelegenheit dazu.

Fritz Körner – Wildtiere in Aquarell, Acryl und Öl

Vernissage: Sonntag, 22. März, 14 Uhr. Die Ausstellung läuft bis November im Ortsmuseum Höngg, Vogtsrain 2, Öffnungszeiten:

Sonntag, 14 bis 16 Uhr, ausser an Feiertagen und in den Schulferien

Umfrage

Haben Sie Angst vor dem Coronavirus?



Karpt

Nein, vor dem Coronavirus habe ich keine Angst. Natürlich ist es sinnvoll, gewisse Vorsichtsmassnahmen gegen die Viren zu treffen, aber generell frage ich mich schon

ein wenig, wie realistisch das Bild ist, das die Medien zeichnen. Ich bin sowieso eine Person, die ihre Informationen weniger aus Zeitungen und anderen Medien bezieht und lasse mich daher nicht verrückt machen. Für mich ist es auch eine persönliche Entscheidung, wie man mit der Sache umgeht.



Abraham Jose

Bis jetzt habe ich keine Angst vor dem Virus. Ich beachte die Vorsichtsmassnahmen, die vorgeschlagen werden: Ich meide, wenn möglich, die Stosszeiten in den öffentlichen

Verkehrsmitteln und halte die Kinder dazu an, sich die Hände zu waschen - das tue ich allerdings auch in «normalen» Zeiten. Da ich in der Pflege arbeite, habe ich auch am Arbeitsplatz sehr strenge Hygienevorschriften. Ich denke, die Vorsichtsmassnahmen sind sinnvoll, um die Verbreitung zu verhindern beziehungsweise zu verlangsamen.



Aus meiner Sicht ist die Corona-Epidemie so ähnlich wie die Grippewelle, die ja auch jedes Jahr auftritt. Natürlich muss man ein wenig aufpassen und Hygieneregeln

einhalten, aber das ist eigentlich auch in Bezug auf die normale Grippe angebracht. Ich achte auf vermehrtes Händewaschen und vermeide das Händeschütteln wie es empfohlen wird. Angst habe ich aber keine. Ich finde die Berichterstattung in den Medien schon etwas übertrieben.

«Das cha jo heiter wärde» im Kirchgemeindehaus



Willkommen bei der Familie Seiler-Sager. Eine Taufe ist eine einmalige Sache, und wen wundert es da nicht, dass beide Grossmütter anwesend sein wollen. Sie sind aber bei weitem nicht die einzigen...

Als ob die Wohnung nicht schon klein genug wäre, tauchen unverhofft noch weitere Familienmitglieder auf, lassen sich im Wohnzimmer häuslich nieder und sorgen für das perfekte Chaos. Vergeblich bemüht sich der Pfarrer um ein Taufgespräch mit den Eltern, er wird im Tumult ganz einfach übersehen. Die Nerven liegen bei der frisch gebackenen Mutter blank, und der Wunsch nach Ruhe scheint unmöglich. Für Toni und Barbara stellt sich die Frage: Wie bringt man die eigene Familie wieder zur Wohnung hinaus?



bara Seiler alias Liliane Salzmann.

ZFB unterstützt **Stiftung Wunderlampe**

Die Schauspieler*innen der Zürcher Freizeit-Bühne haben unzählige Stunden mit Proben verbracht, welche neben harter Arbeit auch allen viele lustige Momente beschert haben.

Die Premiere findet am 26. März statt. An allen Abendaufführungen wird ab 18.30 Uhr bis Theaterbeginn das bekannte Risotto von Luigi angeboten. Selbstverständlich ist auch für einen feinen Tropfen und hausgemachten Kuchen in der Theaterbeiz gesorgt. Die Zürcher Freizeit-Bühne unterstützt dieses Jahr die Stiftung Wunderlampe, welche es sich zum Ziel gesetzt hat, Herzenswünsche von schwer erkrankten Kindern zu erfüllen. Für die freiwilligen Spenden wird jetzt schon herzlich gedankt. (e)

«Das cha jo heiter wärde»

Die Zürcher Freizeit-Bühne präsentiert ihr neuestes Lustspiel. Premiere Donnerstag, 26. März, 19.30 Uhr, Einlass ab 18.30 Uhr. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190. Weitere Vorführungen: Freitag, 27. März, Samstag, 28. März, ab 19.30; Sonntag, 29. März, ab 14.30 Uhr. Theateraufführungen Zentrum Hauriweg, Hauriweg 17, Zürich-Wollishofen: Freitag, 3. April, 19.30 Uhr, und Samstag, 4. April, 14.30 Uhr. Reservationen unter 044 482 83 63 oder zfb@bluewin.ch Eintrittspreise:

20 Franken / Kinder bis 14 Jahre/AHV/ Legi 17 Franken.

Musikverein goes West abgesagt!

Schweren Herzens hat der Musikverein Zürich-Höngg sein Märzkonzert im Toni Areal abgesagt.

Aufgrund der momentanen besonderen Lage und der neuesten Entwicklungen in der Schweiz rund um das Coronavirus hat sich der Vorstand des Musikvereins Zürich-Höngg vergangene Woche zu einer ausserordentlichen Sitzung bezüglich der Durchführung des Konzertes im Toni Areal getroffen. Nach langer Diskussion und unter Berücksichtigung aller Vorgaben und Empfehlungen des BAG sowie dem Abwägen aller Optionen wurde schweren Herzens die Entscheidung getroffen, das Konzert vom 28. März im Toni Areal abzusagen. Dies vor allem aus dem Grund, dass die Gesundheit der Konzertbesucher und der eigenen Mitglieder für den Musikverein Zürich-Höngg oberste Priorität hat.

Die Höngger Musik bedauert die Absage ausserordentlich, hofft jedoch sehr auf Verständnis für diese Entscheidung. Nichtsdestotrotz freut der MV Höngg sich bereits heute auf die kommenden Konzerte, bei denen hoffentlich wieder das einstudierte Programm präsentiert werden kann und viele Gäste begrüsst werden können. Personen, welche bereits im Besitz von Konzerttickets sind, werden gebeten sich via tickets@ hoenggermusik.ch beim Musikverein Zürich-Höngg zu melden. Selbstverständlich wird der Kaufpreis zurückerstattet. (e)

Giardina abgesagt -Wettbewerb verfällt

Leider wurde auch die Giardina im Zuge der Massnahmen gegen die Ausweitung des Coronavirus abgesagt. Der Wettbewerb im «Höngger» vom 27. Februar fällt aus diesem Grund leider ins Wasser. Der «Höngger» bedankt sich bei allen Teilnehmenden und wünscht für einen zukünftigen Wettbewerb viel Glück.

Immer das Neueste aus Höngg: www.hoengger.ch